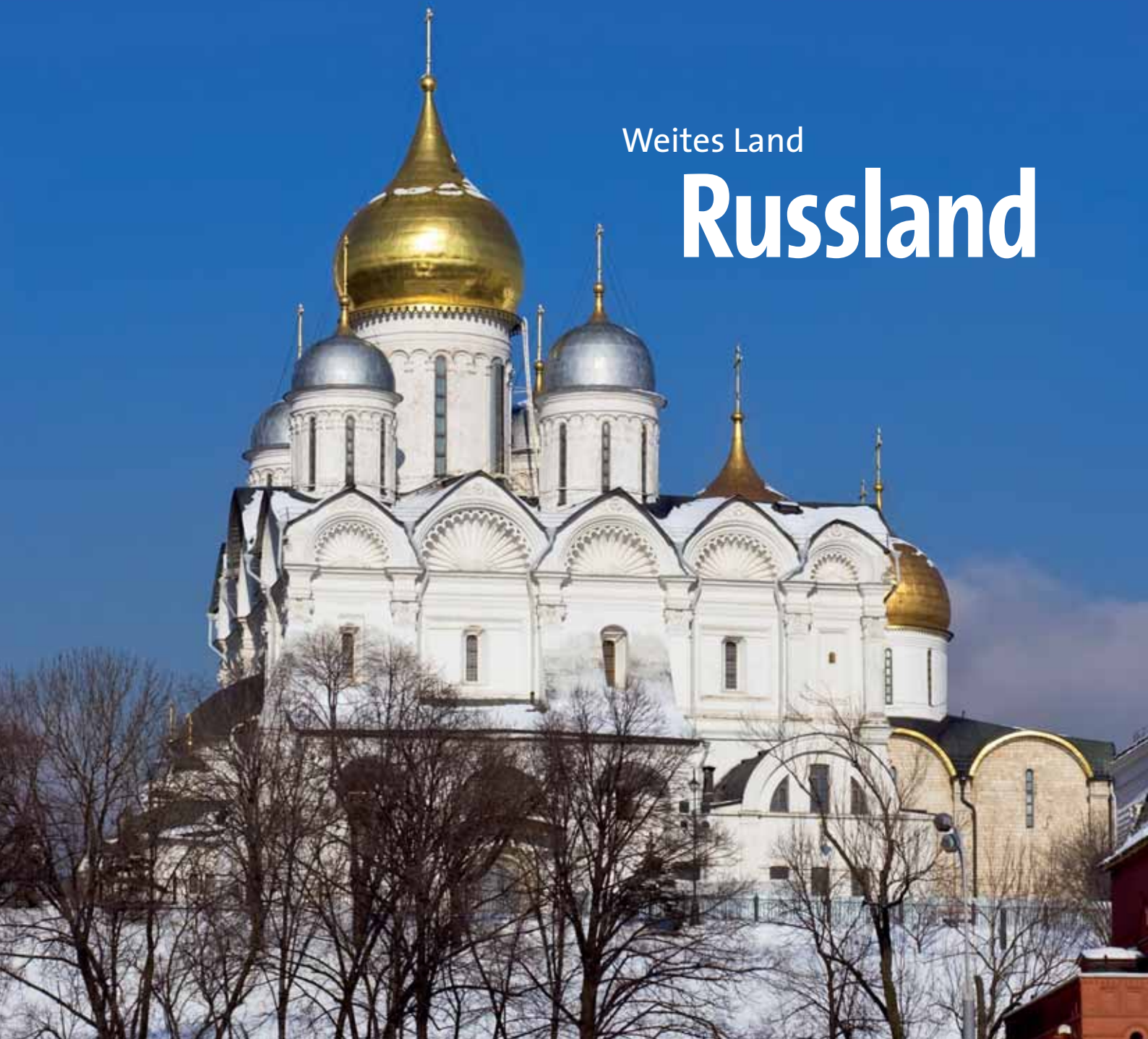




Das Informationsmagazin für Mitarbeiter, Kunden und Partner

Weites Land

# Russland



- **BETON À LA CARTE.** Asamer zum besten Beton-Lieferanten ausgezeichnet.
- **KRAFTPLATZ.** Barocke Klostergemäuer für mehr Energie und Lebensfreude.
- **LIBYEN.** Implementierung modernster Umwelttechnologie fertiggestellt.

»UNSERE STÄRKE LIEGT IM AGIEREN,  
NICHT IM REAGIEREN«  
MANFRED ASAMER

# Liebe Mitarbeiter, liebe Leser !

**2010** war kein Rekordjahr – im Gegenteil: Während manche Industriesektoren derzeit wieder einen deutlichen Aufschwung verspüren, hat sich der Bausektor, sozusagen im Nachlauf, heuer noch negativ entwickelt. Dies gilt für viele Märkte Zentral- und Osteuropas, so besonders auch für Österreich. Sowohl der Nachfragerückgang im privaten Bau, mehr aber noch jener im öffentlichen Bau, haben zu Mengenreduktionen geführt. Eine notwendige Anpassung der Kapazitäten, insbesondere im Fuhrpark, war die Folge für die gesamte Branche. Dieser negative Trend war auch in den Auslandsmärkten des Balkans, in der Slowakei, Kroatien, Ungarn, Rumänien, Bulgarien und der Ukraine zu verspüren. Umso erfreulicher war, dass es in Tschechien, Polen und Bosnien für unsere Firmen eine positive Entwicklung gab, und besonders gute Ergebnisse konnten wir in Libyen und Saudi Arabien erzielen.

In den Hoffnungsmärkten Vereinigte Arabische Emirate gibt es ebenso positive Anzeichen wie

in der russischen Olympiastadt Sochi, wo das Baugeschehen nun explosionsartig gestartet ist.

Große Fortschritte gibt es in unseren Werken in Libyen. Die Produktion konnte kontinuierlich gesteigert werden und der Markt hat weiter großes Wachstumspotenzial.

Innovation – heute Produkte für den Bedarf von morgen entwickeln – wurde in diesem Jahr stark vorangetrieben. Sowohl im Bereich Gummigranulat als auch bei Industriemineralien wurden marktreife Produkte entwickelt. Besonders die Technikums-Anlage für Basaltfaser in Ebensee liefert nunmehr ein marktfähiges High-Tec Produkt.

Nach 2008 wurde 2010 zum zweiten Mal eine Mitarbeiter-Umfrage als „Stimmungsbarometer“ durchgeführt. Sowohl die Rücklaufquote als auch die Ergebnisse zeigen eine grundsätzlich positive Richtungstendenz auf. Der aufgezeigte Mangel an Kommunikation und Information soll durch Intensivierung der jährlichen Mitarbeitergespräche

kompensiert werden.

Im Ausbildungsbereich sind 2010 die Aktion „Karriere mit Lehre“, die Controller Summer-Academy sowie das MBA-Programm hervorzuheben.

Unser Unternehmen ist regional und produktmäßig breit aufgestellt, sodass wir unterschiedliche Marktentwicklungen gut ausgleichen können. Auch 2011 wird für die Bauwirtschaft noch ein herausforderndes Jahr werden, aber unser Ziel ist es auch weiterhin zu agieren, und nicht wie viele Mitbewerber bloß zu reagieren.

Wir haben viele Chancen und Potenziale, gemeinsam mit unseren Mitarbeitern werden wir diese nutzen.

Der Dank gilt an dieser Stelle allen unseren Kunden und Partnern für die hervorragende Zusammenarbeit und besonders unseren Mitarbeitern für ihren großen Einsatz.

Glück auf!

Ihr Vorstand

## COVER



### Erzengel-Michael-Kathedrale in Moskau.

Errichtet 1505-1509 unter der Leitung vom italienischen Architekten Alevisio Novi. Die Kathedrale ist die Grabstätte russischer Fürsten und Zaren bis Peter dem Großen. Auch Zar Iwan der Schreckliche ruht hier. Foto: Shutterstock



## Offensive 2011

**E**nde Oktober kam das Management der Asamer-Gruppe in Mondsee zu einer Klausur der besonderen Art zusammen. 40 Führungskräfte erarbeiteten gemeinsam mit dem Malik-Management Center St. Gallen in einem hochintensiven Prozess ein großes Potenzial an Ergebnisverbesserung. Dieses Ergebnispotenzial wird in den kommenden Wochen nochmals genau analysiert und in der Folge unter dem Titel „Offensive 2011“ mit verschiedenen Maßnahmen realisiert. Die Klausur hat nicht nur ein gemeinsames Ziel klar definiert, sondern auch die Motivation der Gruppe enorm gestärkt. ■



**Weitsicht.** Asamer Führungskräfte definieren Ziele für 2011.

## INHALT 02.2010

### FOCUS

04 Russland – das Land der Superlative

### MARKET NEWS

- 10 ABRG arbeitet am ersten energieautarken, nachhaltigen Industriestandort der Welt
- 10 Gmundner Fertigteile auf der Immotrans 2010
- 11 Austromobil im Einsatz
- 12 klima:aktiv-mobil Preis für Steinbruch Postmann
- 13 ART macht Meter beim Lärmschutz
- 14 Grundstücke und bestes Service von Asamer Immobilien
- 15 Neues aus den Märkten
- 16 Produktportfolio in Serbien erweitert
- 17 Fabrica Cementa Lukavac weiter auf dem Erfolgsweg
- 18 Libyen: Umweltstandards auf europäischem Niveau
- 19 Saudi Arabien: Ein Paradies für Architekten
- 20 Abu Dhabi braucht 36 Millionen Kubikmeter Beton

### MOVE

- 21 Beton à la carte
- 23 Transportbetontechniker – Lehrberuf der Zukunft
- 24 Betonherstellung damals und heute
- 25 Beton-Vorzeigeprojekte

### CARE

- 27 Kajak-Exkursion auf dem „Amazonas Europas“
- 28 Arbeitssicherheit unbürokratisch und praxisnah
- 29 Mit Nabelschnurblut Leben retten
- 30 Sonderausstellung „Lebensader Traun“
- 31 Influenza. So kommen Sie gesund durch den Winter

### INSIDE

- 34 Genuss vom Feinsten
- 35 Kraftplatz in altherwürdigen Gemäuern
- 36 Asamer Stimmungsbarometer – Interview mit Mag. Artur Roth
- 38 Licht-Künstlerin Waltraut Cooper im Portrait
- 39 Next Generation Day 2010
- 40 Personalia

#### IMPRESSUM.

**Herausgeber:** ASAMER Holding AG  
 Unterthamstraße 2, 4694 Ohlsdorf, www.asamer.at  
**Redaktion:** Eri Fraunbaum, Asamer Redaktionsteam  
**Gestaltung:** www.diefalkner.at,  
**Projektentwicklung:** Kerstin Pindeus (Asamer),  
 Agentur Milestones (www.minc.at)  
**Hersteller:** Salzkammergut Media  
**Verlags- und Herstellungsort:** Gmunden

# Russland – das Land der Superlative

## Der Baikalsee.

Er ist mit 1.620 Metern der tiefste und mit mehr als 25 Millionen Jahren der älteste Süßwassersee der Erde. 1996 wurde die Baikalsee-Region von der Unesco zum Weltkulturerbe erklärt.

Der größte Staat der Erde befindet sich auf zwei Kontinenten – in Europa und Asien – und erstreckt sich über sämtliche Klimazonen außer den Tropen, die Temperaturen bewegen sich zwischen  $-50^{\circ}$  und  $+40^{\circ}$  Celsius. Das Land der berühmten Dichter und Komponisten – von Dostojewski, Tschechow und Tolstoi bis Tschaikowski, Strawinski und Prokofjew – ist auch reich an Bodenschätzen.

## LÄNDERINFORMATION

- › **Offizieller Ländername:** Russische Föderation
- › **Staats-/Regierungsform:** Semipräsidentiale Republik
- › **Staatsoberhaupt:** Präsident Dmitri Medwedew
- › **Fläche:** 17.075.400 km<sup>2</sup>
- › **Hauptstadt:** Moskau
- › **Einwohner:** ca. 141,9 Mio. (Ende 2008)
- › **Bevölkerungsdichte:** 9 Einwohner pro km<sup>2</sup>
- › **Währung:** 1 Rubel = 100 Kopeken
- › **Landessprache:** Russisch



Abb.: Factbox

**W**er an Russland denkt, der denkt an atemberaubende Landschaften und große Kultur, an den Roten Platz und an unberührte Natur, an „Schwanensee“, das Bolschoi Ballett und an das Bernsteinzimmer, an Zaren, die Wolga und das Schwarze Meer – und vermutlich auch an Borschtsch, Bliny und Wodka.

Wer über Russland spricht, kommt ohne Superlative nicht aus. Dem Territorium nach ist Russland das größte Land der Welt – gefolgt von Kanada, China, den USA, Brasilien und Australien. Die Russische Föderation – so der korrekte Name – nimmt ein Achtel des Festlandes der Erde ein. 45 Prozent des Landes sind von Wäldern bedeckt, immerhin 19 Prozent von Rentierweiden, 13 Prozent der Flächen sind landwirtschaft-

lich genutzt und vier Prozent Gewässer. Der tiefste See unseres Planeten und zugleich der weltgrößte Süßwasserspeicher ist der Baikalsee in Ostsibirien, 31.500 Quadratkilometer groß und an seiner tiefsten Stelle 1.620 Meter tief. Wichtige Flüsse sind Wolga und Dnepr. Der höchste Punkt des Landes ist der Elbrus im Kaukasus mit 5.642 Meter. Die bedeutendsten Städte Russlands sind Moskau, St. Petersburg und Nowosibirsk. Mehr als 160 Nationalitäten leben in Russland.

Berühmte Sehenswürdigkeiten fallen einem auf Anhieb ein: Der Rote Platz und der Kreml in Moskau, das Bolschoi Theater, das Lenin Mausoleum und der Gorki Park und natürlich die weißen Nächte von St. Petersburg. Aber Russland ist noch viel mehr. ■

info

# Olympia 2014 ruft

Olympia 2014 wirft große Schatten voraus.  
Aber es sind noch viele „Hausaufgaben“ zu machen.



**Gigantisch.**  
Viel Betrieb im Steinbruch.

**7,6** Millionen Besucher werden bei Olympia in Sochi erwartet. Bis 2014 sollen neun Milliarden Euro investiert werden. Die Eisstadion, das olympische Dorf und die Pressezentren werden in Adler – einem Stadtteil von Sochi direkt am Meer – errichtet, die Wettkampfstätten für die Alpinbewerbe im 45 Kilometer entfernten Krasnaya Polyana.

## ES FEHLT NOCH VIEL

Fieberhaft wird an einer Eisenbahn- und einer Schnellstraßenverbindung zwischen Adler und Krasnaya Polyana gebaut, wobei diese Strecke zum Großteil durch Tunneln und über Brücken geführt wird. Für den Bau dieser Tunneln sind nicht weniger als fünf Tunnelbohrmaschinen im Einsatz. Die für diese Tunnelbauten notwendigen Betonfertigteile, sogenannte Tübbinge, werden in der weltgrößten



Tübbingefabrik vor Ort in Adler produziert. Eifrig gebaut wird auch an Umfahrungsstraßen für die Stadt Sochi. Bis 2014 sollen auch noch zirka 40.000 Hotelzimmer in Sochi aus dem Boden gestampft werden.

Auch für die Zeit nach der Olympiade hat man sich schon Gedanken gemacht: Geplant ist, eine Olympia-Universität zu installieren. Sochi soll Kongress-Stadt werden. ■

**Wandlung.**  
Neue Bauten in Sochi, dahinter liegt das Schwarze Meer.



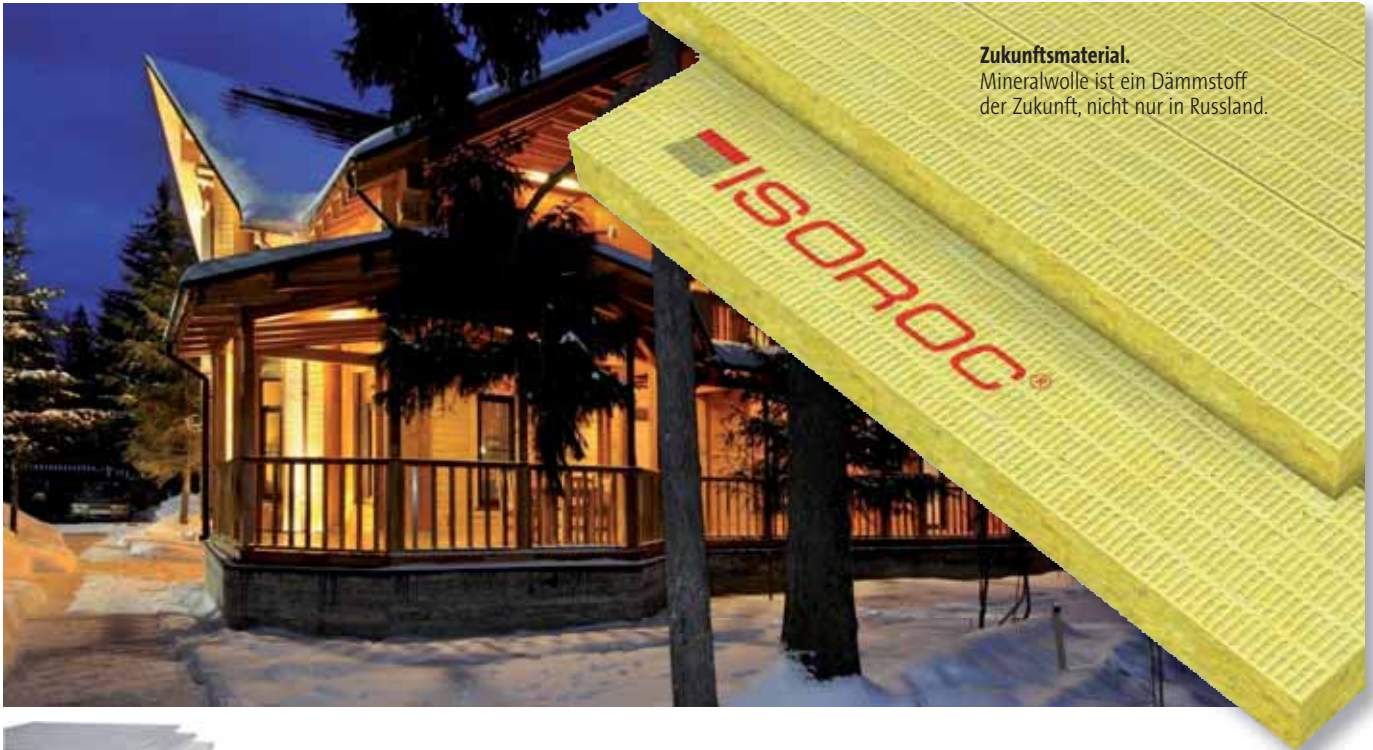
## OLYMPIASTADT SOCHI

Die 330.000 Einwohner-Stadt am Schwarzen Meer, am Fuß des Kaukasus in der Region Krasnodar gelegen, gehört zu den beliebtesten Kurorten Russlands. Sochi ist eine Stadt der Gegensätze. Vom Strand aus schweift der Blick auf schneebedeckte Gipfel. Während man an der Küste subtropisches Klima mit langen, heißen Sommern, warmem Herbst und kurzen, milden Wintern genießen kann, ist man nach nur 40 km Fahrt im Schigebiet des Kaukasus mit bis zu 5.600 m hohen Bergen.

info

# Vom Dämmstoff der Zukunft bis zu Fertighäusern

Die russische Baustoffgruppe ISOROC produziert eine Vielzahl von Produkten nicht nur für den russischen Markt, sondern auch für Nachbarländer. Zahlreiche Zertifikate bestätigen höchste Qualitätsstandards.



**Zukunftsmaterial.**  
Mineralwolle ist ein Dämmstoff der Zukunft, nicht nur in Russland.



**Zementspanplatten** werden in Kostroma produziert.

„In Russland sind die Führungsstrukturen autoritärer als in Mitteleuropa. Bei klaren Zielvorgaben und Anweisungen sind unsere russischen Kollegen aber sehr zuverlässig und kooperationsbereit. Die russische Mentalität legt sehr viel Wert auf Beziehungspflege, was auch uns Österreichern sehr zu Gute kommt.“

Franz Reitbauer,  
GF Industriemineralien

**D**ie Baustoffgruppe ISOROC mit Sitz in Österreich produziert in Russland und Polen und beschäftigt insgesamt rund 1.500 Mitarbeiter an vier Standorten. Die Asamer Gruppe ist an ISOROC beteiligt. Neben dem polnischen Nidzica gibt es in Russland drei Produktionsbetriebe: ISOROC und TAMAK in Tambov sowie MTI in Kostroma. Diese werden ergänzt durch Vertriebsbüros in Moskau.

## ISOROC TAMBOV

Die Firma ISOROC beschäftigt rund 400 Mitarbeiter in Tambov und Moskau und produziert in Tambov – rund 500 Kilometer süd-östlich von Moskau – den Dämmstoff der Zukunft: Mineralwolle. Sie liefert beste Dämmwerte, ist ökologisch unbedenklich, atmungsaktiv und unbrennbar. Mineralwolle nimmt

keine Feuchtigkeit auf und bietet deutlich besseren Lärmschutz als andere Materialien.

Das Sortiment umfasst Anwendungen für den Innenausbau, hinterlüftete Fassaden, Putz-Fassaden, Flachdächer und für die technische Isolierung wie beispielsweise Rohrleitungen. Im großen und aufstrebenden russischen Markt für Mineralwolle hat sich ISOROC mit drei Produktionslinien bereits zum drittgrößten Anbieter entwickelt.

## TAMAK TAMBOV

TAMAK, ebenfalls in Tambov beheimatet, gehört mit einer Produktionsfläche von 39 Hektar und mehr als 900 Mitarbeitern zu den größten Betrieben der Bauindustrie in Russland und deckt den kompletten Holzbearbeitungszyklus ab. Die Produktpalette spannt sich von Fertighäusern

in Holz-Riegel- und Blockhaus-Bauweise über Zementspanplatten und Profilholzwaren bis zu Gartenmöbeln, Zaunelementen, Innentüren, Holzfenstern und Saunen.

Im wachsenden Markt der russischen Fertighausbranche konnte sich die TAMAK mit westlicher Produktionstechnologie ein Image als Qualitätsführer aufbauen. Bei der Zementspanplatte – sie punktet vor allem durch Witterungsbeständigkeit und Feuerfestigkeit, ist aber dennoch bearbeitbar wie Holz – ist die TAMAK deutlicher Marktführer in Russland.

## MTI KOSTROMA

Im walddichten Kostroma befindet sich ein weiterer Produktionsstandort der ISOROC Gruppe. 110 Mitarbeiter produzieren ebenfalls Zementspanplatten. ■

**MBA.**

Paul Kohout bei der Limak Sponson mit o.Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Strehl MBA (l.) und Prof. Hans Mühlbacher (r.), akademischer Leiter des MBA-Programmes.



## „Pavel, eto russia.“

Paul Kohout ist in der Russischen Föderation für das Controlling des Austromobil Baustoffbereichs & der ISOROC Holding verantwortlich.

### Herr Kohout, wie und wann sind Sie in Russland „gelandet“?

Ich begann meine Russlandodyssee in St. Petersburg bei einem Asamer Joint Venture mit der russischen Baugesellschaft LSR zum Bau eines Zementwerkes in Slantsy. Zu diesem Zeitpunkt war ich bereits seit sieben Jahren in unterschiedlichen Positionen innerhalb der Asamer Gruppe tätig, unter anderem in der Slowakei, in Tschechien, Rumänien und zuletzt in der Konsolidierungsstelle in der Konzernholding. Russland hat mich seit meiner Jugend immer fasziniert, und so war ich mehr als erfreut, die kaufmännischen Agenden in St. Petersburg übernehmen zu dürfen.

### Sie haben große Veränderungen im Land miterlebt ...

1998 war der russische Staat kurz vor dem Bankrott, Arbeitskräfte wurden teilweise nur noch mit Essensmarken entlohnt – aber kaum sieben Jahre später hatte die Russische Föderation erneut erhebliche Devisenreserven angehäuft, und sie erlebte in den vergangenen Jahren ein Wirtschaftswachstum, wie wir es nur aus den Medien von China und Indien kennen. Diesen Aufschwung, ge-

tragen von der stark exportierenden Gas- und Ölindustrie, durfte ich 2006/2007 in St. Petersburg miterleben.

Im Gegensatz zum Touristen, der Urlaubsfotos sammelt, sucht der Expat in einem fremden Land ja Lebenserfahrung und Reife. Rückblickend betrachtet, bin ich in den letzten Jahren sicherlich gereift und um zahlreiche Lebenserfahrungen bereichert worden. Diese Erfahrungen waren nicht immer positiv, dennoch würde ich so gut wie keine missen wollen.

### Gibt es die „Russische Seele“ tatsächlich?

Ja, es gibt sie. Sie wird oft beschrieben als ein Kessel, in dem die gegensätzlichsten Zutaten miteinander vermischt werden: Euphorie, Traurigkeit, Wahnsinn, Melancholie, Heroismus, Schwäche, Mystik und Vernunft – um nur einige zu nennen.

So gegensätzlich ist zum Beispiel auch die Olympiastadt Sochi. Neben der palmengesäumten Strandpromenade befindet sich in diesem Kurort auch eines der größten Schigebiete Russlands. Trotz des Wahnsinns an Verkehrsstaus, der Hektik der Stadt kennt jeder jeden.

» MIT DEM VERSTAND KANN MAN RUSSLAND NICHT ERFASSEN ... AN RUSSLAND KANN MAN NUR GLAUBEN.«

F. I. TJUTCHEV

Ein Satz unserer Hauptbuchhalterin Zenja, den ich tief in mir abgespeichert habe, lautet: „Pavel eto russia“ (Paul, das ist Russland). Und eines der ersten Wörter, die meine Kollegen gelernt haben, war „Zavtra“ – was eigentlich morgen, manchmal aber auch übermorgen oder aber auch irgendwann mal bedeuten kann.

### Wie sind unsere Niederlassungen aufgestellt?

Egal, an welchem Standort man sich in Russland befindet, einen Vergleich zu unseren Betriebsstätten in anderen Ländern braucht man nicht zu scheuen! ■

### PAUL KOHOUT, MBA

Mit einer Masterarbeit zum Thema „Managing Opportunities“ erwarb Paul Kohout, unsere Stütze in Russland, seinen MBA.

Kohout, geboren in Prag und bereits als Schüler mehrsprachig ausgebildet, kam 1999 von der STRABAG zu Asamer, wo er drei Jahre lang für das Controlling der Holding in Tschechien, der Slowakei und Rumänien sowie vier Jahren lang für die Konsolidierung der Holding verantwortlich war. 2006 führte ihn sein Weg nach Russland, zunächst für ein Zementprojekt in St. Petersburg. Seit 2007 bzw. 2008 ist er für das Controlling der Beteiligungen in Sochi und bei ISOROC zuständig.

# Mobil für die olympischen Winterspiele

Horst Wiener ist Geschäftsführer der Austromobil Sochi. Er startete „auf der grünen Wiese“. Heute beliefert Austromobil die Baustellen in Sochi und im Schigebiet, manchmal bis in entlegene Bergbaustellen in 2.000 Meter Seehöhe.



**Austromobil Partner.** (V. l.): Vladimir Rudenko, Gerald Voigt, Genady Petrovitsch Ogjenko und Dimitri Klinkov mit Horst Wiener.

**Sochi IV.**  
Das Betonwerk in Sochi.



**Herr Wiener, wann und wo haben Sie Ihre Laufbahn bei Asamer begonnen?**

Ich habe am 1. April 1978 als Lkw-Fahrer angefangen und diesen Beruf neun Jahre lang ausgeübt. Anschließend war ich Disponent, Mischmeister, Laborant und Verkaufsleiter für das Salzkammergut. Seit 1992 bin ich Projektleiter für Sonderprojekte, seit 1999 Prokurist und seit 2004 Geschäftsführer von Austromobil.

**Sie haben bereits zahlreiche Auslandserfahrungen gesammelt – seit wann sind Sie in Russland tätig?**

Ich bin in Bulgarien für Alas Bul-

garia und Mobil Concrete verantwortlich, in Rumänien für die Banat Mineral Group und in Albanien für Austromobil Albania. Für Austromobil Sochi bin ich seit Ende 2006 zuständig.

**Dort haben Sie praktisch auf der „grünen Wiese“ begonnen!**

Mit der Betonproduktion haben wir Ende 2006 auf einem gemieteten Platz angefangen, dann haben wir ein eigenes Grundstück erworben und entwickelt. Anfang 2009 ist unser Betonwerk auf dieses Areal übersiedelt. Mitte 2010 wurde eine weitere Betonanlage



**Asamer Mitarbeiter vor den neuen Werken.**  
Im Bild links das Werk in Sochi, im Bild oben das neue Werk in Krasnaya Polyana, dem Austragungsort der olympischen Alpinbewerbe.



**Happy Birthday.** Geburtstagsgrüße für Partner Genady.



**Noch mehr Kies.** Das Kieswerk in Zarietchnij.

in Krasnaya Polyana, dem Austragungsort der olympischen Alpinbewerbe, in Betrieb genommen. Außerdem betreiben wir in Zarietchnij ein Kieswerk, und eine Bahnverladeranlage ist in Bau. Die Inbetriebnahme ist Anfang 2011 geplant. Zarietchnij liegt hinter dem Kaukasus und ist Luftlinie zirka 100 Kilometer von Sochi entfernt. Auf dem Straßen- und Bahnweg sind es allerdings 400 Kilometer.

Da Sochi ein Kurort ist und es aus diesem Grund so gut wie keine Abbaugenehmigungen für Kies gibt, muss das gesamte Kiesmate-

rial über hunderte Kilometer per Bahn antransportiert werden.

Alle unsere Betriebe sind Vorzeigebetriebe. Für die Belieferung der Baustellen im Schigebiet Krasnaya Polyana haben wir zusätzlich zu unserem bestehenden Fuhrpark – neun Fahrmischer, zwei Betonpumpen, ein Zement-Silo-Lkw – noch sechs Stück Allrad-Lastwagen angekauft sowie weitere zwölf Allrad-Fahrmischer zugemietet.

Somit sind wir in der Lage, auch die schwierigsten Bergbaustellen in mehr als 2000 m Seehöhe mit Beton zu beliefern.

» ALLE UNSERE  
BETRIEBE SIND  
VORZEIGEBETRIEBE.«  
HORSTWIENER

**Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?**

Die Russen sind ein liebenswertes, gastfreundliches und fröhliches Volk, so entstehen tiefe zwischenmenschliche Beziehungen. Unser Partner Genady Petrovitch, Generaldirektor von Austromobil Sochi, hat absolute Handschlagqualität!

Unsere Mitarbeiter sind stolz, für ein österreichisches Unternehmen zu arbeiten, und bereit, dies auch an Feiertagen und nachts zu tun. Und es gibt eine sehr gute Küche in Sochi – russisch, abchasisch und kaukasisch. ■

KÄRNTEN

# Nachhaltiger Industriestandort

Die ABRG, Leitbetrieb in Arnoldstein, hat sich zum multifunktionalen Kraftwerk entwickelt. Das ehrgeizige Ziel lautet, aus dem größten Industriestandort Kärntens den ersten energieautarken, nachhaltigen Industriestandort der Welt zu machen.



**Leitbetrieb in Arnoldstein.**  
Investiert wurden rund  
45 Mio. Euro.

**D**ie ABRG hat als ein Leitbetrieb am Industriestandort Arnoldstein in den letzten Jahren rund 45 Mio. Euro in den Aufbau einer leistungsfähigen abfallwirtschaftlichen Infrastruktur investiert. Alleine in den neuen Wirbelschichtofen mit einer Jahreskapazität von 42.000 Tonnen wurden 11,50 Mio. Euro investiert – eine der größten Einzelinvestitionen in Kärnten. Darüber

hinaus betreibt die ABRG einen Drehrohrofen mit einer Jahreskapazität von 20.000 Tonnen, ein modernes Abfalllager und eine Abfallaufbereitung auf dem neuesten Stand der Technik, eine Reststoffdeponie für Verbrennungsrückstände und eine Abwasserreinigungsanlage.

Dadurch kann der gesamte Energiebedarf in Form von Dampf und Druckluft am größten Industriestandort Kärntens abgedeckt werden – sicher und kostengünstig. Für die energieintensiven Produktionsfirmen am Standort bedeutet dies einen außerordentlichen Wettbewerbsvorteil auf den globalen Märkten. Darüber hinaus wird das Fernwärmenetz Arnoldstein mit Heißwasser versorgt und so werden fossile Energieträger eingespart.

Ziel ist es, bis 2020 den ersten

energieautarken, nachhaltigen Industriestandort der Welt zu entwickeln. Gemeinsam mit der Joanneum Research Forschungsgesellschaft wurde die Erarbeitung von Maßnahmen gestartet, die alle drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (Ökonomie, Ökologie, Soziales) beinhalten. Erste Ergebnisse zeigen, dass die Realisierung der gesteckten Ziele machbar ist.

Der Vergleich der Key-Faktoren des Industrieparks Arnoldstein mit den derzeit in der Literatur beschriebenen anderen Industrieparks deutet daraufhin, dass Arnoldstein bereits jetzt die wesentlichen Voraussetzungen für einen nachhaltigen Industriepark erfüllt. Im Vergleich mit anderen, weltweit erhobenen Industriestandorten weist er schon heute die besten Kennzahlen auf. ■



Immotrans 2010.

**Wiener Linien.**  
Montage der BODAN-Platten.



## Oberösterreich

### GMUNDNER FERTIGTEILE AUF DER IMMOTRANS 2010.

Die wohl bedeutendste Messe im Infrastrukturbereich war auch heuer der wichtigste internationale Auftritt von Gmundner Fertigteile. Bernhard Neumann und sein Team konnten Gäste aus Südamerika, Asien, Afrika und Asien begrüßen. Natürlich waren auch die wichtigsten europäischen Staats- und Privatbahnen vertreten.

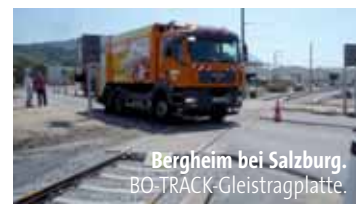
Das neue Konzept des Messestandes wurde von Besuchern aus Australien, Deutschland, Japan, Lettland, Norwegen, Russland, Thailand, Taiwan, der Schweiz und der Ukraine positiv registriert. Gespräche mit dem Einkauf der Deutschen Bahn in Bezug auf den Rahmenvertrag 2011 standen in Berlin ebenso auf dem Programm wie jene mit den Vertretern der ÖBB zur technischen Zulassung der BO-TRACK-Gleistragplatte. Begrüßen konnte Neumann auch eine Delegation der Firma Neopol

(Portugal), für die Gmundner Fertigteile „maßgeschneiderte“ Komponenten für eine Straßenbahn in Sandyford (Irland) geliefert hat. Auch auf Messen in Libyen, Brasilien, Japan und Abu Dhabi absolvierte Gmundner Fertigteile starke Auftritte.

### BODAN

Die Auftragslage des Sommers brachte viel Arbeit für die restlichen Monate des Jahres mit sich.

Bei den Wiener Linien wurden bereits vier „Waschstraßen“ mit BO-



Bergheim bei Salzburg.  
BO-TRACK-Gleistragplatte.

DAN-Platten ausgelegt – somit kann die Innen- und Außenreinigung der Züge gleichzeitig erfolgen. Auch die Übergänge für das Personal und die Sicherheitskräfte werden laufend erweitert.

### BO-TRACK

Im Sommer wurde in Bergheim bei Salzburg die BO-TRACK-Gleistragplatte eingebaut; ein ähnliches Projekt wurde für Asamer bei der Ladestelle im Bahnhof Kleinmünchen realisiert.

# Austromobil im Einsatz

Austromobil macht Autobahnen fit mit Kies und Beton. Das Unternehmen ist aber auch selbst mobil – mit einer mobilen Entwässerungsanlage für Klärschlamm, Marke Eigenbau.



**D**as Projekt „Betondecke A1 Auhof“ (OÖ) wurde Ende Juli 2010 fertiggestellt. In Summe wurden dafür 52.000 Kubikmeter Beton produziert.

## KIES FÜR DIE A5/S1

Für das riesige Projekt A5/S1 im Norden von Wien wurden innerhalb eines Jahres 700.000 Tonnen Kies für die Betonherstellung gebraucht.

Die großen Mengen konnten nicht alleine vom nahe gelegenen Kieswerk Schönkirchen aufgebracht werden. Daher wurde in der Nähe eine Abbaugenehmigung für 400.000 Tonnen Kies erworben. Der „Rohkies“ wurde abgebaut und dann zum Betonwerk auf der Baustelle transportiert. In der Zwischenzeit wurden die Rekultivierungsmaßnahmen in dem Abbaufeld bereits abgeschlossen.

**Im Einsatz.** (O.): Modulmix 200 für die Herstellung des Unterbetons, Euromix 3000 CC für die Herstellung des Oberbetons.

## KLÄRSCHLAMM-ENTWÄSSERUNG

Austromobil befasst sich neben den bekannteren Bereichen Beton und Recycling mit der Aufbereitung von Klärschlamm. Die beiden mobilen Klärschlamm-entwässerungsanlagen sind bestens ausgelastet. Die neuere Anlage aus 2001 ist übrigens Marke Eigenbau: der Erfinder und ehemalige Asamer Mitarbeiter Anton Weiß baute die Anlage auf einen Vier-Achser LKW, jetzt wird sie von Helmut Weiß-Grein betreut. ■

**Wandlung.** Das Abbaufeld vor dem Kiesabbau (o.) und nach der Rekultivierung.

**Marke Eigenbau.** Die Austromobil entsorgt Klärschlamm.



# Die Steiermark holt sich klima:aktiv-mobil Preis

Umweltminister Niki Berlakovich überreicht die Auszeichnung.



Foto: Robert Strasser

**Ausgezeichnet.**

(v. l.): Umweltminister Niki Berlakovich, Betriebsleiter Michael Postmann und Wirtschaftskammer-Präsident Ing. Peter Nemeth.

**BAG – neue Leitung.**

Elmar Kirchschrager, auch bekannt als „BAG-Funki“.



Im Steinbruch Postmann reduzierten sich durch ein Austrageförderband die LKW-Fahrten bei der Siloentleerung. Damit kommt es zu weniger CO<sub>2</sub> Emissionen. Diese Maßnahme würdigte das Umweltministerium mit dem klima:aktiv-mobil Preis. Minister Nikolaus Berlakovich übergab die Urkunde an Betriebsleiter Michael Postmann.

**BAG HILFT BEIM BAU VON ZWEI MURKRAFTWERKEN**

Südlich von Graz entlang der Mur werden gerade zwei neue

Flusskraftwerke errichtet. Für die Betonproduktion wird der bei den Aushubarbeiten gewonnene Kies an Ort und Stelle zu Betonzuschlagstoffen aufbereitet.

Dafür lieferte die BAG Aufbereitungstechnik eine komplette mobile Aufbereitungsanlage inklusive Waschanlage. Die fertigen mobilen Anlagen wurden zuvor von Trocken- auf Nassaufbereitung umgebaut. Der Betreiber ist derart zufrieden, dass er bereits den Bedarf einer weiteren Anlage gemeldet hat.

**BEI VOLLMOND DURCH DEN STEINBRUCH**

Schon Tradition hat die Vollmondwanderung in Klöch, die sowohl bei der Bevölkerung als auch bei Touristen sehr beliebt ist. Im Sommer führte die Wanderung durch den Steinbruch. Auch die anlässlich einer Bürgermeisterkonferenz gerade anwesenden Ortsoberehäupter aller Gemeinden des Bezirkes Radkersburg nahmen die Gelegenheit wahr, bei der Besichtigung des Steinbruches Klöch dabei zu sein.

Die Besucher waren derart begeistert, dass es auf vielfachen Wunsch eine Wiederholung geben wird.

**NEUE WERKSTÄTTENLEITUNG**

Nach dem tragischen Schicksal von Franz Schmerböck erklärte sich Elmar Kirchschrager bereit, die Leitung der Werkstätten der BAG zu übernehmen.

Kirchschrager ist bereits seit 30 Jahren im Klöch Basaltwerk tätig – anfangs als Betriebselektriker im Steinbruch und seit der Gründung der BAG Aufbereitungstechnik im Jahr 1992 als Elektriker im Maschinen- und Anlagenbau am Klöchberg. Durch seine langjährige Erfahrung und seine zahlreichen Einsätze im In- und Ausland hat Kirchschrager die BAG wesentlich mitgeprägt.

Ihm ist es zu verdanken, dass der Übergang nach dem Tod von Franz Schmerböck nahezu nahtlos ablief. Wir wünschen „unserem“ Elmar jede Menge Schaffenskraft und viel Erfolg in seiner verantwortungsvollen Tätigkeit! ■

**Erzberger Abfallbetriebe**



Verfestigungsanlage für Stäube und Aschen der RSVG-VH

**Neustart am Erzberg ist gelungen.** Ein halbes Jahr nach der grundlegenden Umstrukturierung unserer Abfallwirtschaftsunternehmen am steirischen Erzberg ziehen die Geschäftsführer Andreas Mehlmauer-Larcher und Hans-Jörg Zulehner eine sehr positive erste Bilanz.

Mit einem starken Eigentümer als „Rückendeckung“ ist es nicht

nur gelungen, das Vertrauen der bestehenden Kunden zu erhalten, sondern auch neue Geschäftsbeziehungen mit Partnern im In- und Ausland aufzubauen.

Der Blick ist bereits in die Zukunft gerichtet: Für die Deponie wurde um die Genehmigung einer Erweiterung angesucht.

**ASA.TEC, Ebensee**

**Die Technikumsanlage der ASA.TEC läuft.** Die Inbetriebnahme der neuen Technikumsanlage, die in ihrer Konfiguration einzigartig weltweit zur Herstellung von Basaltfasern ist, hat das ASA.TEC-Team das gesamte Jahr über in Atem gehalten. Ende Juli wurde der Ofen hochgefahren, nach einigen Wochen produzierte die Spinnanlage Fasern. Der Einsatz rund um die Uhr ermöglicht ein hohes Maß an Produktionsstabilität. Erste, neue Rohstoffmischungen werden zu Hochleistungsfasern verarbeitet.

Jetzt folgt der Feinschliff für die Prozesse und die Technikumsanlage. Optimierungsaktivitäten werden gemeinsam mit dem Kunden durchgeführt. Hilfreich ist zudem, dass der Standort Ebensee als „Kompetenzzentrum Endlosbasaltfaser“ mittlerweile offiziell von der EU und dem Land Oberösterreich im Rahmen des EU-Programms zur Regionalen Wettbewerbsfähigkeit Oberösterreichs gefördert wird. Die Entwicklungskunden aus den Zielindustrien Automotive und Windenergie werden die neuen Fasern in den kommenden Monaten testen und die Eignung für den Serienseinsatz prüfen.



Basaltfaserrolle

OBERÖSTERREICH

## ART macht Meter beim Lärmschutz

Die neue Granulieranlage erfüllt alle gesteckten Ziele in Bezug auf Energiekostenreduktion, Instandhaltung und radikale Verbesserung der Lärm- und Staubsituation für die Mitarbeiter. Mit diesem Schritt hat sich ART zu einem echten Vorzeigebetrieb im Bereich des Reifenrecyclings entwickelt.



Neu. Die Granulieranlage.

### LÄRMSCHUTZ AUF BASIS VON ALTREIFEN

Ein im Zuge der Leitschienenentwicklung entstandenes Produkt – noise-protect – macht lärmgeplagten Anrainern große Freude: Durch eine Gummiauflage auf einer Leitschiene reduziert sich der Straßenlärm für die dahinter situierten Bewohner.

Auch auf der Schiene sorgt ART für eine Entschärfung der Lärmbelastung: Die gemeinsam mit den ÖBB errichtete Teststrecke mit der niedrigen fundamentlosen Lärmschutzwand in Melk war erfolgreich. Der Nachweis der wirkungsvollen Lärmreduktion ist erbracht. Die eisenbahnrechtliche Zulassung wird beim zuständigen Ministerium beantragt. ■

### HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Zum Doktor der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften promovierte der Geschäftsführer der ART, Thomas Danner, an der Johannes Kepler Universität Linz.



Danner, ein „waschechter“ Ohlsdorfer, startete 1997 seine Karriere bei Asamer als kaufmännischer Leiter in der ABRG in Arnoldstein; ab 2000 war er dort Geschäftsführer. Seit 2002 ist er Geschäftsführer der ART Asamer Rubber Technology GmbH und der ERG Energetische Reifenverwertungs GmbH und somit mit dem Recyclen und Aufbereiten von Altreifen beschäftigt.

ART entwickelte eine niedrige, fundamentlose Lärmschutzwand für die Eisenbahn in einem Innovationsnetzwerk; das Thema von Danners Dissertation lautet: Ein Innovationsnetzwerk als Methode des Innovationsmanagements für ein KMU ohne Kernkompetenz im intendierten Forschungsbereich – eine Fallstudie.

Der frischgebackene Doktor untersuchte den Fall, wenn ein KMU (Klein- und Mittelunternehmen) aufgrund fehlender Ressourcen Forschung und Entwicklung (F&E) auslagert und in Form eines Netzwerkes betreibt – also keine eigene F&E-Abteilung unterhält. Damit können zwar Kosten gespart werden, es besteht aber ein höheres Risiko für die Erreichung des Entwicklungszieles – etwa, wenn im Innovationsnetzwerk kein Vertrauen herrscht bzw. dieses nicht über die erforderlichen Kompetenzen verfügt. Welche Faktoren notwendig sind, damit so ein Innovationsnetzwerk in dieser Konstellation funktioniert, hat Thomas Danner in seiner Dissertation herausgefunden.

**W**eitere Erfolgsmeldungen gibt es vom Motorradunterfahrschutz bike-protect der ART: Der erfolgreiche Anfahrtest mündet in eine Zusammenarbeit mit VOEST Finaltechnik. Damit wird erstmals in Europa ein geprüftes System Leitschiene plus Unterfahrschutz auf dem Markt angeboten, welches sich erwiesenermaßen nicht „nur“ für Motorradfahrer, sondern auch für die anderen Verkehrsteilnehmer positiv auswirkt. Es wurden weitere Strecken in Oberösterreich, der Steiermark und in Kärnten damit ausgerüstet.

## Niederösterreich

### NEUE PRODUKTE DER LITHOS

Lithos hat seine Produktpalette um attraktive Anwendungen erweitert.

Bei den Talk-Produkten hat der feinst gemahlene hochweiße „LP10“ vor allem das Interesse von Kunden im Kunststoffbereich geweckt. Talk wird hier vor allem in Polypropylen-Compounds eingesetzt, wo er die Festigkeit und Temperaturbeständigkeit erhöht. Dadurch wird der Einsatz dieser Kunststoffe in vielen Anwendungen erst möglich. Beispielsweise enthalten die Kunststoffe in einem durchschnittlichen Auto rund 15 Kilogramm Talk. Kunststoffstoßstangen bestehen bis zu 40 Prozent aus Talk. Auch für unser multifunktionales Mineral Zeolith werden laufend neue Anwendungen vorgestellt. Unter dem Produktnamen „Inokulith“ haben wir gerade ein Produkt eingeführt, das aus Zeolith und Mikroorganismen besteht. Es baut rein biologisch Schadstoffe in Wasch- und Kläranlagen ab und verhindert so Sondermüll. In speziell behandelter Form wird unser Zeolith auch in bestimmten Kunststoffen zur Bindung unerwünschter Gerüche verwendet, zum Beispiel für Autoinnenräume.



Inokulith. Baut Schadstoffe rein biologisch – zum Beispiel in Waschanlagen – ab.

# Rundum-Service von Asamer Immobilien

Grundstücke in bester Lage wie jene in zentralen Gewerbegebieten direkt entlang von Autobahnen gehören zum attraktiven Angebot der Asamer Immobilien. Die wirtschaftliche Entwicklung der Region liegt dem Unternehmen am Herzen.



**Durchdacht.** Das künftige Fachmarktzentrum in Laakirchen.

**B**ehördenkontakte, Unterstützung für rasche Genehmigungsverfahren, die Aufbereitung der Infrastruktur wie Kanal, Wasser, Gas und Strom sowie die Straßenanbindung gehören zum umfassenden Service der Projektentwicklung.

Die Wirtschaftskrise hat sich ab Anfang 2009 in einer geringeren Nachfrage nach großflächigen Gewerbegrundstücken niedergeschlagen. Seit Ende des Sommers 2010 besteht wieder verstärktes Interesse.

In Urstein (Salzburg) hat sich die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG) für die Ansiedlung

der neuen Salzburger Justizanstalt ein Grundstück mittels Optionsvertrag gesichert. Wenn deren Projektentwicklung und der Architektenwettbewerb planmäßig laufen, wird die Option voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2012 eingelöst und das Grundstück durch die BIG endgültig gekauft. Ein Autobahnhotel und eine Tankstelle wurden fertiggestellt. Mit den Firmen Stadlbauer – bekannt vor allem durch ihre Carrera Autorennbahnen – und MAN haben sich in Urstein und Vorchdorf (Oberösterreich) renommierte Unternehmen angesiedelt. In

Oberwang und Ehrenfeld, ebenfalls in Oberösterreich, entstehen derzeit zwei Logistikzentren. Auf dem Gmundner Hausberg, dem Grünberg, wurde das Ausflugs-gasthaus Grünbergalm an den Miteigentümer Oskar Berger verkauft. Auch der Seegasthof Plomberg am Mondsee sowie zahlreiche Wohnbaugrundstücke am Prielhof in Mondsee und in Strasshof im Nordosten Wiens fanden neue Eigentümer. Als weiteres Projekt wird derzeit gemeinsam mit einem Salzburger Immobilienentwickler im Herzen von Laakirchen ein neues Fachmarktzentrum realisiert. ■

## KROATIEN



**Umbau abgeschlossen.**  
Der Steinbruch ALAS Seget nach dem Umbau.

**Fast alles neu: Steinbruch ALAS Seget in Vollbetrieb.** Die Aufbereitungsanlage ist wetterfest gekapselt und mit einem Staubbodenschlagungssystem ausgestattet, wodurch sich die Verfügbarkeit erhöht. Durch den Einbau einer zentralen Steuerung und die Aufrüstung der alten Engstellen konnte die Anlagenleistung von 100 auf 160 Tonnen/ Stunde gesteigert werden. Außerdem kann durch das neue Anlagenkonzept ein Radlader eingespart werden. Im Steinbruch selbst wurde ein neuer Teil in Angriff genommen. „Nun können wir kostengünstig und effizient produzieren. Damit sind wir auch für wirtschaftlich angespannte Zeiten gerüstet“, freuen sich GF DI Walter Feistritzer, Geschäftsleiter Eduard Milanovic und Betriebsleiter Tvrtko Jelic.

## UKRAINE



**Steinbruch in Kamenyar.**  
Technischer Leiter  
Alexander Pilecky (li.)  
und Betriebsleiter  
Vadim Serebryakow.

**Topqualität & Spitzenlage – ALAS Ukraine fest im „Sattel“.** Die Geschäftsentwicklung in der Ukraine verläuft entgegen allen Prognosen positiv. Mitte September musste auf Zweischichtbetrieb umgestellt werden, um die hohe Nachfrage befriedigen zu können. Nun kann eine Monatsproduktion von bis zu 60.000 Tonnen erreicht werden.

Im ersten Vollbetriebsjahr hat man sich somit – dank der geringen Entfernung nach Kiew und der hohen Qualität der Produkte – erfolgreich auf dem Markt etabliert.



**Zbraslav.**  
Der größte Asamer Steinbruch in Tschechien.

## TSSCHECHIEN



**Kamen Zbraslav.**  
Der „beste Kies- und Steinproduzent der Tschechischen Republik“.

„**Bester Kies- und Steinproduzent der Tschechischen Republik**“. Trotz Marktrückgang vor allem im Betonbereich können die tschechischen Betriebe auch heuer ein sehr gutes Ergebnis erwirtschaften und stellen in diesen wirtschaftlich schwierigen Zeiten eines der Zugpferde der Asamer Gruppe dar. Besonders erfreulich ist die Auszeichnung als „bester Kies- und Steinproduzent der Tschechischen Republik“ des Jahres 2010 vom tschechischen Wirtschaftsministerium.

Aber auch in sportlichen Belangen macht das Management von Kamen Zbraslav auf sich aufmerksam: Im Tennissettkampf der tschechischen Kies- und Steinproduzenten entschied Generaldirektor Thomas Nezbeda die Wertung in seiner Altersklasse für sich.

Trotz aller Erfolge werden sich die wirtschaftlichen Aussichten aber auch in Tschechien eintrüben. Aufgrund einer neuen Regierung und des Sparzwangs, dem sie sich wegen überbordender Staatsschulden ausgesetzt sieht, wird es zu großen Einsparungen bei Infrastrukturprojekten kommen. Derzeit arbeitet das tschechische Management intensiv an einer Kapazitätsanpassung, um aus dieser schwierigen Marktsituation wieder gestärkt hervorzugehen. Ein Bonus ist, dass in guten Zeiten in Betriebsoptimierungen und die damit einhergehende Kostenführerschaft investiert wurde.

## RUMÄNIEN



Hafenanlage Constanta



Windpark

### Silberstreif am Horizont

Das Marktumfeld in Rumänien ist unverändert schwierig – der Bukarester Markt ist in den letzten beiden Jahren um jeweils 50% eingebrochen und das Preisniveau entsprechend gesunken – aber positive Entwicklungen sind vor allem auf dem Energiesektor erkennbar.

Speziell im Bereich Windparks kann das Tochterunternehmen ALAS Romania durch seine langjährige Erfahrung als kompetenter Partner im Bereich der mobilen Betonaufbereitung auftreten. 2010 wurden in Summe rund 70.000 m<sup>3</sup> geliefert.

Darüber hinaus ist der Ausbau der Reaktoren 3 und 4 des Atomkraftwerks Cernavoda – alle vier Blöcke des Kernkraftwerks könnten ca. 40 % des rumänischen Strombedarfs decken – geplant. Ein Auftrag über 10.000 m<sup>3</sup> Beton für die bestehende Anlage wurde bereits abgeschlossen. Am Schwarzen Meer stehen die Erweiterung des Hafens Constanta und eine Umfahungsstraße für die Hafenstadt vor der Realisierung.

## POLEN



„**Land unter**“ im Mai: Der Fluss Oder trat über die Ufer, und weite Teile Deutschlands, Tschechiens und Polens standen unter Wasser. Da dieses Naturereignis in immer kürzeren Abständen auftritt und große Schäden hinterlässt, hoffen wir, dass das geplante Großprojekt „Oder Rückstaubecken“ neuen Schwung erhält und in nächster Zeit umgesetzt wird. Utex Terra wäre für dieses Projekt alleine schon aufgrund seiner Lage bestens positioniert. Obwohl die Wetterkapriolen Utex Terra für einige Wochen lahmgelegt haben, kann ein positives Ergebnis erzielt werden. Wir stehen in den Startlöchern, um in dieser Region die Marktführerschaft zu verteidigen.

## SLOWAKEI



**Großauftrag für Bahnschotter.** Durch den Neubau der Bahnverladeanlage in Bystricany können nun stündlich 300 Tonnen hochwertiger Bahnschotter aus dem Werk Kamenec verladen werden. So wurde es möglich, uns einen Großauftrag über 160.000 Tonnen Bahnschotter zu sichern. Auch in den nächsten Jahren erwartet man sich in der Slowakei einen hohen Schotterbedarf für die Sanierung der bestehenden Bahninfrastruktur.

**CEMMAC ausgezeichnet.** Die Zementherstellung gehört zu den energetisch anspruchsvollsten Technologien. Die Brennstoff- und Energiekosten stellen heute rund 28 % der Gesamtkosten der CEMMAC AG dar. Die Senkung hat hohe Priorität. In Zusammenarbeit mit der Firma Austroplan Austrian Engineering GmbH wurde das Energieaudit „Energy Health Check“ absolviert. Das Ergebnis: Vier von fünf möglichen Sternen!

Das Energieaudit, durchgeführt von der Siemens AG Österreich, nahm zehn Bereiche unter die Lupe: Verständnis, Führung, Planung, Mitarbeiter, Finanzierung, Beschaffungsmanagement, Anlage und Ausrüstung, Betrieb und Wartung, Überwachung und Berichterstattung und nicht zuletzt den Erfolg. Ein ausgezeichnetes Ergebnis, nicht nur in der Baumaterialproduktion. An der Ausschöpfung der noch möglichen Reserven wird gearbeitet.

news serbien

ZORKA KERAMIKA MIT NEUER PRODUKTPALETTE

Bei der 36. Internationalen Baumesse in Belgrad präsentierte Zorka Keramik drei neue Serien von Keramikfliesen und zeigte sich fit für die Zukunft.

Die Feinheiten machen den Unterschied: Nach diesem Motto wurde großes Augenmerk auf die Details der neuen Fliesenserien gelegt, die unter den klingenden Namen „Kristall“, „Sommerzeit“ und „Wellen“ angeboten werden.

Neben den populären ornamentalen und floralen Elementen hat Zorka Keramik erstmals auch Glasmosaik im Angebot. Eine modifizierte Produktionsmethode verleiht den beliebten Serien „Mattina“ und „Zemus“ neuen Glanz. Eine Neuerung, die nun speziell Architekten und Designer freuen wird.

Auch eine neue Serie von Fassadenziegeln in weiteren Farbtönen trägt sowohl den Bedürfnissen der Architekten als auch den Kundenwünschen Rechnung und erfreut sich über die Grenzen Serbiens hinaus großer Beliebtheit.

Schöne Produkte brauchen entsprechenden Schutz, daher hat Zorka Keramik in ein neues, überdachtes Lager für Wandfliesen in Šabac investiert. Als erste in der Asamer Gruppe hat Zorka Keramik die maschinelle Erfassung jeder Palette per EAN-Code eingeführt, was die Logistik maximal optimiert.

**Klimabloc-Marathon.** Zorka Opeka trägt zur Lebensqualität der Mitbürger bei: In Kooperation mit der Stadt Koceljewa unterstützte das Unternehmen die Organisation eines großen Sport-Events unter dem Namen „Klimabloc-Marathon“.



Neue Serie. Oft nachgefragt.

**Bar-Coding.** Effektivere und kostengünstigere Logistik.

PREMIERMINISTER-BESUCH

Hoher Besuch in der Fliesenfabrik Zorka Keramik in Šabac: GF Markus Bogdanovic begrüßte den Premierminister der Republik Serbien, Mirko Cvetkovic. Zorka Keramik wurde



2004 von Asamer gekauft und ist heute die mit Abstand größte von insgesamt 4 Fliesenfabriken in Serbien.

**Besuch.** GF Bogdanovic und Premierminister Mirko Cvetkovic.

Die anfängliche Kapazität von 1 Million Quadratmetern wurde auf 6 Millionen erhöht. Zu Spitzenzeiten sind bis zu 200 Mitarbeiter beschäftigt. Die energiesparende Produktion basiert auf Erdgas.

Derzeit ist Serbien der wichtigste Absatzmarkt. Ziel ist es, 50 % der Produktion zu exportieren – derzeit werden vorwiegend Bosnien, Mazedonien, Tschechien und Ungarn, aber auch Österreich beliefert. Cvetkovic lobte die Privatisierung der Fliesenfabrik als eine der erfolgreichsten des Landes, die Arbeitsplätze sichert, Investitionen tätigt und modern und umweltfreundlich produziert.



**Lafarge Beton.** Neuer Geschäftsweig.



**Baustart der Produktionsanlage.** Der 1. Investor, „Mars“, startet mit dem Bau.



**Gesponsert von LBFC.** Der neue Platz im Zentrum von Beocin.

LBFC WEITET PRODUKTPALETTE AUS

Zwar blieb der serbische Zementmarkt 2010 hinter den Erwartungen zurück – dennoch erweitert das Zement-Joint Venture (JV) zwischen Asamer, Wietersdorfer und Lafarge seine Aktivitäten um eine neue Facette: Das Betongeschäft. Ein klares Bekenntnis zum Standort Serbien.

Die Erfolgsgeschichte „Zementwerk in Beocin“ geht trotz der unbestrittenen Absatzinbrüche weiter. Mitte des Jahres wurde ein Betonwerk in Belgrad akquiriert und mit dem früheren Eigentümer eine neue Gesellschaft gegründet. Das neue Unternehmen „Lafarge Beton“ steht im Mehrheitseigentum des Joint Ventures in Form der Lafarge Beocinska Fabrika Cementa (LBFC). Die maximale Kapazität des Betonwerks beläuft sich auf 120.000 Kubikmeter pro Jahr.

„Sparmeister“ LBFC. Um weitere interne und externe Investitionen tätigen zu können, muss natürlich vernünftig gewirtschaftet werden. Dem auferlegten Kostendruck ist man bei LBFC sowohl bei den fixen als auch bei den variablen Ausgaben gewachsen. Ein perfektes Zusammenspiel zwischen allen Abteilungen zeigt sich in Form eines guten Gesamtergebnisses trotz des rückgängigen Marktes (minus 12 Prozent gegenüber 2009), aber auch in einer Auszeichnung des Joint

Venture-Partners Lafarge für die beste Kostenreduktion im Weltkonzern in der jüngsten Vergangenheit. Fieberhaft wird weiter an der Entwicklung von alternativen Brennstoffen gearbeitet, die nicht nur positive Auswirkungen auf die Umwelt haben, sondern auch ein großes Kostenreduktionspotential. Altreifen und Altöl werden bereits eingesetzt. Trotz Sparmaßnahmen wird jedoch nicht auf die lokale Kommune vergessen. Neben einem

Sponsorship der serbischen Fußball-Nationalmannschaft für die WM 2009 und EM-Qualifikation 2010 stellte LBFC der Bevölkerung von Beocin einen neuen Platz im Ortzentrum zur Verfügung. Er wurde in Kooperation mit der Universität von Novi Sad und der Gemeinde Beocin errichtet. „Die Bevölkerung weiß das sehr zu schätzen“, freut sich CFO Gunnar Mitterbauer. [www.bbp.rs](http://www.bbp.rs)

Bosnien – Fabrika Cementa Lukavac

## Im Team weiter auf dem Erfolgsweg

Kontinuierliche Produktion in einer Qualität, die immer höheren Kundenanforderungen entspricht – das ist die Bilanz der ersten Einsatzmonate des neuen Drehofens und der neuen Rohmühle. Verantwortungsbewusstsein und Teamgeist sind wesentliche Faktoren im »Erfolgsrezept« der Fabrika Cementa Lukavac.

**O**wohl auf dem bosnischen Markt die Folgen der Wirtschaftskrise – insbesondere in Form mangelnder Investitionen – noch zu spüren sind, konnte FCL durch den Einsatz des Verkaufspersonals und wohl überlegten Kundenzugang vor allem im dritten Quartal eine Verkaufssteigerung bei allen Produkten verzeichnen. Für 70 Kunden wurde auch heuer wieder der traditionelle Ausflug organisiert, der an die kroatische Küste führte.

### ALTREIFENVERBRENNUNG GESTARTET

Der thermische Prozess im Drehofen mit Temperaturen von 1.400 Grad Celsius zusammen mit der absorbierenden Eigenschaft von Rohmehl – es extrahiert Asche und Stahl sowie andere überschüssige Stoffe aus den Reifen – schaffen zusammen ideale Bedingungen für die Mitverbrennung von Altreifen. Derzeit wird der Ofen mit maximal einer Tonne Reifen pro Stunde beschickt. Da sie einerseits emissions- und rückstandsfrei verbrannt werden, andererseits Kohle als Brennstoff gespart wird, ist diese Methode ein erheblicher Beitrag zum Umweltschutz.

Gleichzeitig arbeitet die Investitionsabteilung an der Vorbereitung eines Systems zur kontinuierlichen Emissionsmessung einschließlich Anzeige der aktuellen Werte über ein Display, das vor dem Werkstor für die Öffentlichkeit sichtbar aufgestellt wird. Diese Maßnahme ist Zeichen des offenen Dialogs mit den Bürgerinnen und Bürgern von Lukavac.



Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeiter werden traditionell groß geschrieben. Neben der Fortsetzung des Junior staff development Programmes wurde Mitarbeitern der Instandhaltungsabteilung die Möglichkeit geboten, sich zum Schweißer ausbilden zu lassen und so einen weiteren Beruf zu erlernen. Seminare zum Thema Arbeitssicherheit stehen regelmäßig auf dem Programm. Der Teamgeist der FCL-Mitarbeiter wurde nicht nur in den Produktionsstätten, sondern auch auf Sportfeldern bewiesen. Bei den diesjährigen Sportspielen für Mitarbeiter der Zementindustrie in der Region belegten FCL-Sportler den sehr guten zweiten Platz in der Mannschaftswertung und ausgezeichnete Platzierungen in den Einzeldisziplinen.

Sportliche Aktivitäten gab es auch im Rahmen des diesjährigen Tages der offenen Tür in Form des »FCL Eco-cup« – eines Turniers im Fuß- und Volleyball für Spieler von sieben bis 15 Jahren. Rund 1.500 Besucher verfolgten das Turnier mit insgesamt 140 kleinen Sportlern. Auch dieses Jahr wurde von den Besuchern die Gelegenheit gerne genutzt, aus

#### Starke Mannschaft.

Die FCL-Sportler vor Beginn der Wettkämpfe bei den diesjährigen Sportspielen für Mitarbeiter der Zementindustrie in Zlatbor/Serbien.

#### Zeitmesser & Schmuckstück.

Die »Totem-Uhr« in Lukavac.



erster Hand mehr über die neuesten Fortschritte in der FCL zu erfahren.

Dass die Fabrika Cementa Lukavac Projekte unterstützt, die der ganzen Stadt dienen, ist nichts Neues. Nun ließ sie auf einer jüngst renovierten Verkehrskreuzung in Lukavac eine »Totem-Uhr« errichten. Neben der praktischen Funktion, die allen Einwohnern der Stadt zu Gute kommt, trägt die Uhr auch zur Verschönerung der Kommune bei.

#### STJEPAN KUMRIC, MBA

Wir gratulieren dem Verkaufsdirektor der FCL zum Abschluss als MBA.

Der gebürtige Kroatier studierte an der Wirtschaftsfakultät der Josip Juraj Strossmayer Universität in Osijek. Seine Master-Arbeit verfasste er an der LIMAK Austrian Business School in Linz zum Thema »Cement branding and Implementation of EU Norms in Bosnia«.

#### Asamer gratuliert.

Artur Roth (Mitte) ist stolz auf Stjepan Kumric (r.) und Paul Kohout (l.).



Libyen

# Blauer Himmel über Benghazi

Umweltstandards sind auf europäischem Niveau



**Multikulturell.**  
Das Asamer Management freut sich über drei moderne Werke in Benghazi, Hawari und Al-Fataiah.



Die dunkle Staubwolke über dem Zementwerk Benghazi gehört endgültig der Vergangenheit an: Im August 2010 wurde die letzte Etappe der Installation moderner Umwelttechnologie abgeschlossen und gleichzeitig die dritte Produktionslinie in Betrieb genommen. Die Resultate können sich sehen lassen.

Nun sind alle drei Werke der LCC (Libyan Cement Company) in Benghazi, Hawari und Al-Fataiah mit modernsten Filteranlagen ausgerüstet. Die Staubemissionen wurden um bis zu 95 Prozent reduziert, womit die libyschen Zementwerke

sogar modernen europäischen Staubemissionsgrenzen genügen. Das wurde entsprechend gefeiert. In Benghazi wurden zahlreiche Gäste begrüßt, unter ihnen Entscheidungsträger der Stadt, Vertreter des „Economic and Social Development Fund (ESDF)“ sowie die österreichische Botschafterin und der Handelsdelegierte in Libyen.

Zugleich feierte man die erfolgreiche Inbetriebnahme der dritten Produktionslinie in Benghazi, welche nach dem Austausch des Wärmetauscherturmes sowie der Generalüberholung der kompletten Ofenanlage bereits die Planproduktion erfüllt. ■

Saudi Arabien

# Ein Paradies für Architekten

Hier lassen sich Chancen ergreifen und Visionen umsetzen.

**D**ie renommiertesten Architekten der Welt sind am Werk, wenn es gilt, in den arabischen Ländern Bauträume Wirklichkeit werden zu lassen. Nach den Türmen von Riyadh stehen längst die nächsten Pläne vor der Realisierung. Nahe unserem Betonwerk im Norden von Riyadh soll der Burj Rafal rund 280 Meter in den Himmel wachsen. Ein architektonisches Meisterwerk wird das King Abdullah Petroleum Studies and Research Center – Research & Office Complex, angrenzend an die Princess Noura University in der Nähe des Flughafens.

Noch in den nächsten zehn Jahren soll der Bauboom anhalten, prognostizieren Experten. „Für Qualitätsanbieter ist die Nachfrage extrem hoch“, resümiert GF Robert Pree.

Al Falwa steht mit mittlerweile sieben Betonwerken in den „Startlöchern“, die mobile Flotte wurde um eine Anlage auf drei aufgestockt. Somit wird die Baustelle King Saud University durch zwei mobile Anlagen versorgt. ■

## Architektur vom Feinsten.

So soll der künftige Burj Rafal aussehen.

## Mobile Anlage.

Die dritte in Saudi-Arabien – insgesamt unser siebtes Betonwerk.



Vereinigte Arabische Emirate

# Abu Dhabi braucht 36 Millionen Kubikmeter Beton

In den Vereinigten Arabischen Emiraten sind Sorgenfalten nicht angebracht: Auch wenn der Betonbedarf in Zeiten der Wirtschaftskrise um ein Drittel gesunken ist, bleiben immer noch mehr als 60 Millionen Kubikmeter Beton, die jährlich gebraucht werden – 60 Prozent davon im reichsten Emirat, Abu Dhabi.



**Erste Beladung nach Katar.**  
(V. r.): Herbert Schatzl  
(General Manager),  
Michael Desch  
(Workshop Manager),  
Shyam Raut  
(Export Manager).

**E**s wird wieder gebaut, und zwar vor allem in Abu Dhabi, und das heißt: Es wird Beton gebraucht, und davon rund 36 Millionen Kubikmeter pro Jahr.

## ISO-ZERTIFIZIERUNG FÜR ALAS EMIRATES READY MIX L.L.C

Erst vor einem guten Jahr hatte der Betrieb in Abu Dhabi gestartet, und schon zählt ALAS Emirates Ready Mix L.L.C mehr als 250 Kunden und hat zahlreiche große Projekte erfolgreich abgeschlossen. Unser Unternehmen hat sich als zuverlässiger Lieferant von hochwertigem Beton für staatliche, militärische und poli-

zeiliche Projekte ebenso wie für Schulen, Krankenhäuser, Villen und Straßen in ganz Abu Dhabi einen guten Namen gemacht.

Ende 2009 war es bereits notwendig, die Produktion auszuweiten, um der Nachfrage der wachsenden „Western Region“ der Vereinigten Arabischen Emirate nachzukommen. Dazu wurde in Sila eine mobile Anlage aufgestellt, wo ALAS Emirates Ready Mix L.L.C nun einige Hauptkunden beliefern kann. Mittlerweile hat das Unternehmen eine Schule, ein Umspannwerk und ein Zivilschutzobjekt errichtet sowie Brücken-, Straßen- und Infrastrukturarbeiten für eine neue

Nuklearanlage in diesem Gebiet durchgeführt.

Die ISO-Zertifizierung, die ALAS Emirates Ready Mix L.L.C verliehen wurde, bestätigt die exzellente Qualität der Produkte und Services.

Im nächsten Jahr erwarten unser Unternehmen neue Projekte, vor allem im staatlichen und Gesundheitsbereich. Eine solide Grundauslastung unserer Betonwerke ist aufgrund unterschriebener Aufträge vor allem in Abu Dhabi Stadt und der „Western Region“ für 2011 bereits gesichert. Die Notwendigkeit neuer mobiler Betonstandorte wird evaluiert.

## ALAS EMIRATES CRUSHER AUF REKORDKURS

Erstmals wurden im September mehr als 150.000 Tonnen Stein nach Katar exportiert.

Ende September wurde das erste Schiff mit einer Kapazität von 52.000 Tonnen beladen. Innerhalb von 54 Stunden transportierten 200 (!) LKW (625 Ladungen) das Material vom Steinbruch zum 125 Kilometer entfernten Hafen. Damit ist ALAS Emirates Crusher die erste Firma in Ras Al Khaimah, der es gelungen ist, diese Menge direkt vom Steinbruch zur Anlegestelle zu liefern.

Der lokale Markt in den Emiraten erweist sich derzeit noch als schwach, ein Silberstreif am Horizont ist jedoch bereits erkennbar, die Umsetzung der ersten großen Projekte sollte in Kürze erfolgen. Parallel dazu wird intensiv daran gearbeitet, die Märkte Kuwait und Oman für unsere Produkte zu erschließen. ■

# Beton à la carte

Viele Faktoren kommen bei Beton zum Tragen – im wahrsten Sinn des Wortes: Natürlich die Qualität, aber auch die Verfügbarkeit und Flexibilität, die Einsetzbarkeit eines umfangreichen Fuhrparks bei großen Mengen – und nicht zuletzt die Bereitschaft, laufend an Innovationen zu arbeiten, die den neuen Herausforderungen gerecht werden. Etwa 800 bis 1000 Rezepte hat Asamer derzeit im Programm. Aus der umfangreichen Produktpalette stellen wir in diesem Magazin vier besondere Betonsorten vor – die Fortsetzung folgt in den nächsten Ausgaben.

## ① Weiße Wannen Beton (wasserundurchlässige Bauwerke)

### ➔ EIGENSCHAFT

Geringe Wärmeentwicklung in massigen Bauteilen und stark reduzierte Rissneigung. Abdichtungsfunktion im Tunnel- und Wannenbau gegenüber dem anstehenden Grundwasser sowie gegen auslaufende Flüssigkeiten wie z.B. bei Schienen- und Tanklastfahrzeugen bei Unfällen.

### ➔ DEFINITION

„Weiße Wannen“ sind wasserundurchlässige Betonbauwerke, die neben ihrer tragenden Funktion auch gegen Wasser abdichten.

Auf Grund seiner speziellen Zusammensetzung und der daraus resultierenden niedrigen Wärmeentwicklung eignet sich dieser Beton besonders für massige Bauteile.

Unterschieden wird bei den Betonsorten nach den Standards BS1, BS2 und BSH.

Wesentlich ist die Einhaltung der Frischbetontemperaturen an der Baustelle, die durch Beheizen im Winter und durch Kühlung im Sommer erreicht wird.

### ➔ ANWENDUNGSBAUSTELLEN

HL AG (Hochleistungs AG),  
Hochleistungsstrecke  
Stadt Haag bis Linz,  
Musiktheater Linz,  
A8 Westspange

### Kühlung.

Wesentlich ist die richtige Temperatur des Frischbetons.



### Musiktheater Linz.

Beim derzeit größten Hochbauprojekt in Linz wurde die gesamte Bodenplatte mit einer Fläche von mehr als 10.000 m<sup>2</sup> mit Weiße Wanne Beton ausgeführt. In sechs Betonierabschnitten wurden in Summe mehr als 9800 m<sup>3</sup> Beton eingebaut. Die Bodenplatte hat eine Stärke von 80 bis 150 cm.

Im ersten Betonierabschnitt wurden innerhalb von 15 Stunden mehr als 3300 m<sup>3</sup> Beton auf einer Fläche von ca. 3.500 m<sup>2</sup> eingebaut. Bis zu 36 Fahrmischer waren im Einsatz – und die größte Pumpe Österreichs mit einer Mastlänge von 63 Metern.



Innenschale. Geißwandtunnel Traunkirchen

## ② Tunnel-Innenschalenbeton

### ➔ EIGENSCHAFT

Betone für Verkehrs- und Eisenbahntunnelbau

### ➔ DEFINITION

Eine Innenschale ist eine tragende, dauerhafte Betonauskleidung eines Hohlraumbauwerkes unter Tage, wie Stollen, Tunnel, Kavernen, Schächte usw. Innenschalen können in einem Stück geschalt und betoniert werden, aus Fertigteilen, sogenannten Tübbing, oder in zwei oder mehreren Teilabschnitten hergestellt werden.

### ➔ ANWENDUNGSBAUSTELLEN

Mona Lisa Tunnel Linz Ebelsberg,  
Siebertgtunnel, Tradenberggtunnel,  
Geißwandtunnel Traunkirchen

### ③ Brandbeständiger Faserbeton



**➔ EIGENSCHAFT**  
 Brandbeständiger Beton im Bereich unterirdischer Verkehrsbauwerke (Straßentunnel und Eisenbahntunnel für Hochleistungsstrecken)

**Getestet.**  
 Brandbeständiger Faserbeton wird auf Herz und Nieren getestet.

**➔ DEFINITION**  
 Aufsehen erregende Verkehrstunnelbrände haben in der Vergangenheit gezeigt, dass Brände in Tunneln ein hohes Risiko für Personen und für die Tunnelanlage selbst darstellen. Mit steigendem Verkehrsaufkommen und der damit verbundenen größeren Anzahl von Tunnelbauwerken erhöht sich das Risiko von Bränden. Es muss mit Temperaturbelastungen von bis zu 1200 Grad Celsius gerechnet werden, wobei die gespeicherte Feuchtigkeit im Beton der Tunnelinnenschale für tiefe, explosionsartige Abplatzungen verantwortlich ist. Der neue brandbeständige Faserbeton ist im Stande, die Gefährdung von Personen sowie die Schädigung des unterirdischen Bauwerks wirksam zu reduzieren. Durch die Zugabe von Polypropylenfasern – 1,3 bis 2,0 kg / m<sup>3</sup> – wird gefährlicher Dampfdruck abgebaut.

**➔ ANWENDUNGSBAUSTELLEN**  
 Einhausung Tunnel Bindermichl, Umfahrung Schwananstadt.



**Brandbeständig.**  
 Einhausung Bindermichl.

### ④ Spritzbeton

**➔ EIGENSCHAFT**  
 Zur Sicherung im Tunnelbau und bei Hangsicherungen.

**➔ DEFINITION**  
 Spritzbeton ist ein Beton, der durch Spritzen mit hoher Geschwindigkeit aufgetragen wird. Er wird in einer geschlossenen Rohr- bzw. Schlauchleitung zur Einbaustelle gefördert, dort aus einer Spritzdüse pneumatisch aufgetragen und durch die Aufprallenergie verdichtet. Angewendet wird Spritzbeton insbesondere überall dort, wo besondere Bedingungen vorliegen, wie der Entfall der Schalung, Aufbringen in dünnen Schichten, Anforderungen an die Frühfestigkeit und spezielle Baumethoden. Die Betonsorten werden je nach Anwendungsvorgehen in Trocken- bzw. Nassspritzbeton unterschieden.

**➔ ANWENDUNGSBAUSTELLEN**  
 Tunnel Traunkirchen, Tunnel Tradenberg, Tunnelkette Krapina (Kroatien)



**Hochgeschwindigkeit.**  
 Nass-Spritzverfahren beim Bauvorhaben Geißwandtunnel Traunkirchen.

**ASAMER Holding AG**  
 Platz 1

RANG	UNTERNEHMEN	1,00	1,25	1,50	1,75	2,00	2,25	2,50	2,75	3,00	3,25	3,50	3,75	4,00	4,25	4,50	4,75	5,00
1	ASAMER Holding, Transportbeton GmbH (114) Wien Asamer Kies und Betonwerke GmbH (694) Oberndorf	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00
2	Wegfinger Baustoffhandels GmbH (174) Wernberg	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00

## Solid

Asamer ist bester Betonlieferant

Zum sechsten Mal ließ das Fachmagazin SOLID seine Leser ihre Lieferanten mit Schulnoten bewerten. In der Kategorie Beton ging der klare Sieg an Asamer. Beurteilt wurden Produkt/Qualität, Termintreue, Service/Betreuung, Preis/Leistung und Preisstabilität. In Summe kam Asamer auf die ausgezeichnete Gesamtnote 1,62.

**Mit den Besten bauen**  
 Zur sechsten Mal ließ SOLID seine Lesern und Leser ihre Lieferanten mit Schulnoten bewerten. Die Ergebnisse der über 14.000 Einantworten zeigen, welche Zulieferer mit welcher Strategie die besten Partner sind.

# Lehrberuf der Zukunft

Es ist ein ganz junger Beruf, den drei Jugendliche derzeit in der Asamer Firmengruppe erlernen: Sie werden Transportbetontechniker.

**E**rst seit 1. September 2009 kann in Österreich der Beruf des Transportbetontechnikers erlernt werden. Vier junge Leute durchschreiten diesen Ausbildungsweg derzeit in Ohlsdorf, Linz und bei Transportbeton in Wien.

Transportbetontechnikerlehrlinge haben ein vielfältiges Aufgabengebiet – vom Entgegennehmen und Disponieren von Kundenbestellungen über das Herstellen von Transportbeton unter Verwendung rechnergestützter Systeme, das Einrichten, Überwachen, Bedienen und Instandhalten aller nötigen Anlagen bis zur Qualitätssicherung. Drei Jahre dauert die Ausbildung, die zu 80 Prozent aus Praxis im Lehrbetrieb und zu 20 Prozent aus Theorie in der Berufsschule besteht. Einmal im Jahr drücken

die Jugendlichen zehn Wochen lang die Schulbank.

„Unser Unternehmen hat den großen Vorteil, dass die jungen Leute hier direkt vor Ort optimale Voraussetzungen vorfinden: von der eigenen Schlosserei und den Werkstätten über ein bestgerüstetes Labor bis zum eigenen Fuhrpark“, freut sich Robert Pree, Mitglied des Asamer-Vorstandes, einer der Initiatoren für diesen jungen Berufszweig.

## „HAUSGEMACHTER“ NACHWUCHS

Mit der Lehrabschlussprüfung ist die oberste Sprosse der Karriereleiter aber noch lange nicht erreicht. Mit ihrer fundierten Ausbildung können Transportbetontechniker verschiedenste Wege einschlagen. Die Verantwortlichen in der Betonbranche



**Pioniere.**  
Die drei Neo-Transportbetontechniker am Beginn ihrer Karriere

peilen einen Meisterabschluss an. „Nach einer gewissen Praxiszeit stünde dem Absolventen eine Laufbahn als qualifizierter Laborant, Werksleiter oder im Verkauf offen“, erläutert Pree. ■

# Qualitätssicherung bei der Betonherstellung

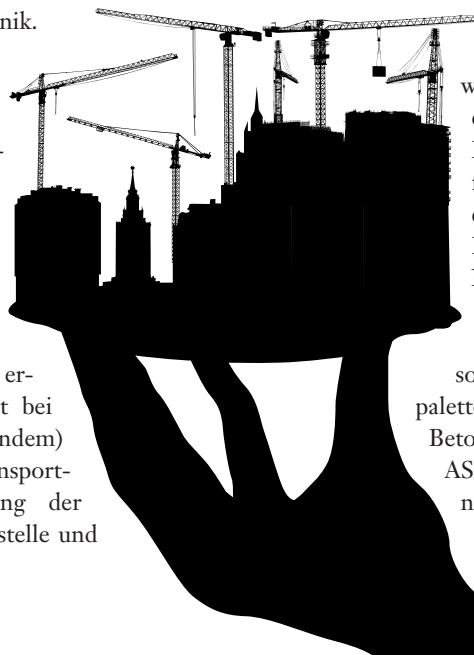
➤ Beton ist ein Hightech-Produkt und unterliegt einer konsequenten Überwachung der Produktion.

➤ Über die Vorgaben der einschlägigen Normen und Regelwerke hinaus sowie den Einsatz moderner Technologien und Prüfmethode sorgt unsere Produkttechnik für eine laufende Qualitätssicherung, die unseren Kunden Beton auf höchstem Niveau garantiert.

➤ Auch die stetige Neu- und Weiterentwicklung unserer Produkte ist eine der grundlegenden Auf-

gaben der Produkttechnik.

➤ Die Stärke unserer Betontechnik liegt in der Weiterentwicklung hochwertiger (Hightech-) Betone im Bereich Druckfestigkeiten sowie Betoneigenschaften für Spezialanwendungen. Die derzeitige höchste erreichte Druckfestigkeit bei SCC (selbstverdichtendem) Beton im Bereich Transportbeton mit Herstellung der Proben an der Einbaustelle und



Prüfung durch eine akkreditierte Prüfanstalt wurde mit 117N/mm<sup>2</sup> und einem Mittelwert aus drei Proben mit einer Druckfestigkeit von 114N/mm<sup>2</sup> erzielt. Weiters zählt die Betonsorte C60/75 – 75 Newton am mm<sup>2</sup> Würfel-druckfestigkeit – bereits zu unseren Standardbetonsorten. Die neue Produktpalette enthält ASA-Farbstone-Beton für kreativen Bau sowie ASA-Fließbeton für den Wohnungsbau. ■

# Damals – Heute

Vor 35 Jahren sah die Betonwelt völlig anders aus. Damals gab es rund 25 Betonrezepte, heute sind es mehr als 800. Vieles was früher per Hand aufbereitet und verarbeitet wurde, passiert heute computergesteuert.

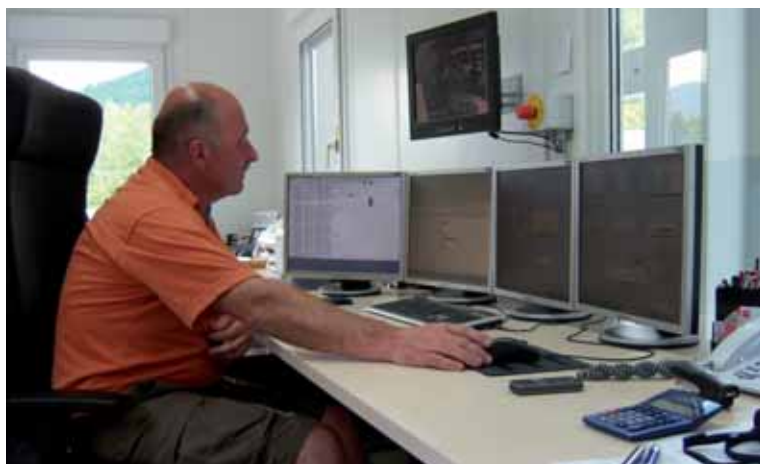
Eine kurze Übersicht der Leistungsbilanz von damals und heute.

Gegenüberstellung 1975 – 2010		
Thema	Vor 35 Jahren	Heute
Mischleistung	max. 50 m³/Std. • manuell gesteuert, der Mischmeister bedient die Anlage in allen Einzelheiten • Höhere Fehleranfälligkeit	bis zu 140 m³/Std. • alles computergesteuert, der Mischmeister kontrolliert nur noch die Abläufe • Fehlerquelle gleich null
Betonrezepte	ca. 25	ca. 800
Auftragseingabe	• handgeschriebenen Lieferschein lesen • richtige Lochkarte suchen, Menge und Chargengröße eingeben • Zusatzmittel aus der Tabelle suchen und zu jeder Charge mit Hand dazudosieren	Ladebefehl direkt von Dispo in Mischanlage mit Menge, Rezept, Zementqualität, Preiszuschlägen usw.
Betonherstellung	Zeitsteuerung mit Lochkarten und Relais:  Fehler wurden von der Anlage nicht bemerkt – nur der Mischmeister konnte auf der Kontrollwaage Fehler feststellen.	Betonwerke sind mikroprozessorgesteuert:  • höchste Genauigkeit • bei Dosierfehlern außerhalb des Toleranzbereichs sofortiger Stillstand der Anlage und optisches und akustisches Warnzeichen, bis die Störung behoben ist
Rezept- und Programmänderungen Qualitätssicherung	durch den Monteur von der Steuerungsfirma ÖNORM	Fernwartung über Internet ÖNORM, EN, RVS, Richtlinien Betonverein, ...



### Vom Gestern ...

Der Vergleich zeigt den großen Unterschied zwischen damals und heute: Vor 35 Jahren sah nicht nur der Fuhrpark völlig anders aus, es musste auch jeder Ablauf manuell gesteuert werden.



### ... zum Heute.

Heute hat man per Computer alles unter Kontrolle.

## Autobahnprojekte

Jahr	Baustelle	Gesamtmenge pro Tag in m³	Eingesetzte Geräte
1993	A1 Eugendorf	2000	• HYMO 60 • SBM Mobil Mix 200
2009	A5/S1	4400	• SBM Euromix 3000 CC • BHS Modulmix 200

## Aufbauzeiten

		Zeit	Leistung m³/h
Alte Anlagen	Hymo 60	1 Tag	60
	Mobil Mix 200	5 Tage mit betonierten Fundamenten	200
Neue Anlagen	Euromix 3000 CC	2 Tage	200
	Mobil Mix 200	2 Tage	200

## Materialverbrauch pro Tag <sup>\*)</sup>

Zement	1580 to.	61 LKW-Fuhren
Kies	8700 to.	335 LKW-Fuhren

<sup>\*)</sup> bei Vollaustlastung am Beispiel Projekt A5/S1 (ca. 4400 m³ am Tag)

# Libyen: Fokus auf Nachhaltigkeit und Qualität

Es ist die Kombination aus High-Tech und Know-How mit der Asamer mit Beton in Libyen punktet. Professionalität schafft hier Vertrauen.

**L**ibyen definiert sich neu. In den küstennahen Metropolen wie Tripoli, Misurata und Benghazi werden in den kommenden Jahren spektakuläre Infrastruktur- und Bauprojekte realisiert. Dabei wird nicht nur verstärkt Augenmerk auf die Kombination von Design und Funktionalität gelegt – auch die Ansprüche an Qualität und Nachhaltigkeit in der Bauausführung rücken immer mehr in den Focus der lokalen Auftraggeber.

Das Asamer-Tochterunternehmen JLBM hebt sich bei den Betonaktivitäten in Libyen auf den ersten Blick vor allem durch den hohen Standard des vor Ort eingesetzten Equipments – von mikroprozessorgesteuerten Mischanlagen inklusive Scherbenanlage bis zum modernen Fahrmischer- und Pumpenfuhrpark – vom Wettbewerb ab. Und die Qualität des von Asamer produzierten Betons, basierend auf langjähriger Erfahrung, definiert in Libyen neue Maßstäbe. Asamer produziert gemäß internationalen Normen und Standards und kann somit höchste Zuverlässigkeit und Beständigkeit der Produkte garantieren.

## WAS TUT SICH ...

Derzeit beliefern die Betonwerke von Asamer neben zahlreichen anderen Kunden und Großprojekten eines der größten Wohnbauvorhaben in Libyen, „Tajoura

Housing“. Von den budgetierten 1,4 Millionen Kubikmetern Beton sind etwa 230.000 Kubikmeter verbaut. Der Abschluss der Betonarbeiten ist mit Jahresende 2013 geplant – Insha`Allah! (*Eine arabische Definition und meistverwendete Phrase, auf Deutsch: So Gott will! Anm. d. Red.*)

## ... UND WAS KOMMT?

Seit Februar 2010 liefert JLBM Beton für die Untergrundsicherungen der Nobles Tripolis Towers, wir wollen aber auch beim weiteren Baufortschritt am Ball bleiben. Die geforderten Betonfestigkeitsgüten können nur von einigen wenigen Produzenten in Libyen garantiert werden.

Neben den Nobles Tripolis Towers werden im Business District von Tripoli in den kommenden Jahren zahlreiche weitere Bürotürme errichtet. Eines dieser spektakulären Projekte ist der Medina Tower Tripoli. Dieser bis zu 40 Stockwerke aufragende Gebäudekomplex soll neben einigen hundert Eigentumswohnungen auch ein umfassendes Raumangebot für Büros und Geschäftslokale bieten. Auf vier Tiefgaragenebenen werden bis zu 850 Autos Platz finden.

2013 wird Libyen Gastgeber des Afrika-Cups, für den ein neues Fußballstadion mit 65.000 Sitzplätzen errichtet wird. JLBM hofft, auch bei diesen Projekten als Betonlieferant dabei zu sein. ■



Foto: HKK-Architects

## Tripolis Towers.

Architektonische Noblesse ist den beiden Nobles Tripolis Towers nicht abzusprechen

## NEU BEI JLBM

Mit 1. September 2010 hat Herr Thomas Perterer die Position des CEO in unserer Tochter JLBM – Joint Libyan Building Materials – übernommen und ist somit für die Betonaktivitäten in Libyen verantwortlich. Perterer studierte an der Montanuniversität Leoben, an der Wirtschaftsuniversität Wien und der University of Minnesota. Er war bei der ARP Aufbereitung Recycling Prüftechnik GmbH und bei der CEMEX Austria AG – Kies Union GmbH in verantwortungsvollen Positionen tätig. Wir wünschen ihm alles Gute für seine neue Aufgabe!



# Der Wiener Zentralbahnhof wächst

Großprojekt Hauptbahnhof Wien



**Bauarbeiten.** Der neue Durchgangsbahnhof entsteht.

**D**as derzeit größte Bauprojekt in Wien ist der Bau des neuen Zentralbahnhofes, das ein Areal von etwa 100 Hektar umfasst. Der neue Durchgangsbahnhof wird für den internationalen und nationalen Bahnverkehr von großer Bedeutung sein.

Transportbeton liefert gemeinsam mit dem Arge Partner Cemex von 2010 bis 2012 rund 285.000 Kubikmeter Beton. Eine mobile Anlage ist im Einsatz. In Spitzenzeiten werden bis zu sechs Autobetonpumpen eingesetzt, wobei Transportbeton von Betonpumpen aus Oberösterreich unterstützt wird.

Die nachfolgenden Projekte im Bahnhofsviertel umfassen zirka 5.000 Wohneinheiten für 13.000 Menschen und 550.000 Quadratmeter Büroflächen. Die Verkehrsstation soll 2012 fertig sein, das Bahnhofsviertel 2025. ■



**Musiktheater.** Eine Rekordbaustelle wurde in Linz erfolgreich abgewickelt.

Foto: Brandl Bau



**Bad Ischl.** Der historische Rechensteg.



**Tauplitz.** In hohen Lagen unterwegs.

## OBERÖSTERREICH

### Musterprojekt Musiktheater

Zur größten Hochbau-Baustelle in Linz hat Asamer einen maßgeblichen Beitrag geleistet. Die Baumeisterarbeiten werden Ende des Jahres 2010 abgeschlossen sein. Ende 2012/Anfang 2013 soll das neue Musiktheater fertiggestellt sein.

### SCC-Beton Rechensteg- Fußgängerübergang aus Spezialbeton

Die Rekonstruktion des denkmalgeschützten Rechensteges in Bad Ischl war eine echte Herausforderung. SCC, ein selbstverdichtender

Beton und langjährige Erfahrung brachten die Lösung. Die Originalfarbe des Betons wurde in einem eigenen Zementsilo im Betonwerk Bad Ischl hergestellt.

### „Höhenrekord“ Aus dem Betonwerk Lauffen

Wo man üblicher Weise nur noch Wanderer antrifft, erspähte ein aufmerksamer Fotograf einen Mischwagen aus unserem Betonwerk Lauffen: Er war auf mehr als 1900 Metern Seehöhe im Einsatz für eine Baustelle der Bergbahnen Tauplitz.

### Mühlviertler Schnellstraße

Mitmischen will Asamer bei einem Großbauprojekt: Die S 10 Mühlviertler Schnellstraße von Unterweikersdorf nach Freistadt wird ein wesentlicher Baustein der Schnellverbindung zwischen Linz und Prag. Neun Kilometer Tunnel stehen bevor. (Zum Vergleich: Der Tunnel der Umfahrung Traunkirchen ist 2118 Meter lang.) Asamer punktet mit großer Erfahrung.

# Auf den Spuren der Seeadler

Ein Streifzug durch den „Amazonas Europas“



**Natur pur.**  
Manfred Asamer mit  
Hildegard Aichberger (WWF)  
im Wanderkajak. (l.)

Fischender Seidenreiher. (r. o.)

Einsame Sandbank  
an der Drau. (r.)

Seeadler, Prachtlibellen  
und Schwarzstorch. (u.)



Fotos: Mario Romulic, www.romulic.com



**M**it dem Wanderkajak machten sich Manfred Asamer, sein Sohn Johannes, Hildegard Aichberger, Geschäftsführerin des WWF Österreich, und Arno Mohl, WWF-Flussexperte, auf, um die Kernzone des künftigen Biosphärenparks „Mur-Drau-Donau“ zu erkunden.

Der Wasserweg führte die Paddler von der Mündung der Mur in die Drau bei Legrad in Kroatien rund 40 Kilometer lang auf der Drau – die hier teilweise die Grenze zwischen Ungarn und Kroatien bildet – bis zur Ort-

schaft Ferdinandovac.

Urwüchsige Auwälder, verwunschene Seitenarme, weitläufige Flussinseln und Kiesbänke, die zum Verweilen einladen, prägen die Flusslandschaft. Seltene Vogelarten wie Seeadler, Fischadler und Flusseeeschwalben ziehen ihre Kreise am Himmel.

Übernachtet wurde in Zelten auf einer Kiesbank. „Wir fühlten uns wie Seeleute auf einer einsamen Insel“, berichtet Arno Mohl, WWF Projektleiter für den Biosphärenpark. „Kein Mensch, keine Spuren der Zivilisation. Am



Abend beobachteten wir einen vorbeiziehenden Nachtreiher und auch einen Schwarm von Kormoranen, die ihre Schlafbäume am Fluss aufsuchten.“

Eine europäische Urlandschaft, ein Fluss, den man in Europa kaum mehr findet, ein fast verloren geglaubtes Paradies, für dessen Erhaltung der WWF mit großzügiger Hilfe der Firma Asamer kämpft. Ganz nach dem Motto: Nur was man schätzt, kann man auch schützen!

Arbeitssicherheit bei Asamer

# Unbürokratisch, verständlich, praxisnah

Sepp Baldia ist unermüdlich in Sachen Sicherheit unterwegs. Seine Spezialität: Bewusstseinsbildung – und kreative, möglichst unbürokratische Lösungen für anstehende Problemsituationen.

„Sicherheit am Arbeitsplatz reicht vom Schreibtisch bis zum Steinbruch“, ist das Credo von Sepp Baldia. Daher wurden 15 grundlegende „Regeln zur Arbeitssicherheit“, sowie „Interne Sicherheitsrichtlinien“ erarbeitet: „Verständliche Texte statt Gesetzesdeutsch, modularartig auf den jeweiligen Arbeitsplatz bezogen.“ Konkret spannt sich das Regelwerk von der richtigen Körperhaltung am Bildschirm über das rückschonende Heben und Tragen bis zur persönlichen Schutzausrüstung. Besonderes Augenmerk wird auch auf den Brandschutz gelegt. Dafür werden Kurse und

praktische Übungen angeboten. Im Werk Vorchdorf übten Mitarbeiter unter der Anleitung von Werksleiter Josef Scherleitner und seinen Kollegen von der örtlichen Feuerwehr für den Fall des Falles den Umgang mit Feuerlöschern.

„Das Arbeitssicherheitssystem der Asamer Gruppe ist ein pragmatischer, einfacher und für Mitarbeiter verständlicher Zugang zur komplexen Materie des ArbeitnehmerInnenschutzes“, resümiert Baldia. Die Erfolge sind sichtbar: „Maßnahmen, deren Notwendigkeit verständlich erklärbar ist, werden von den Mitarbeitern auch bewusst eingehalten.“



**Weiterbildung.** Mitarbeiter von Werkstätten und Betriebsanlagen werden laufend geschult – hier zum Thema „richtiges Vorgehen bei Heißenarbeiten“ unter der Leitung von Spezialisten der Brandverhütungsgstelle OÖ.

**Das Regelwerk.** Verständlich formuliert präsentieren sich die neuen Sicherheitsrichtlinien.



**Brandschutzübung.** Michael Gerstberger und Hamdi Dogan bei einer Brandschutzübung im Werk Vorchdorf.

**ASAMER**

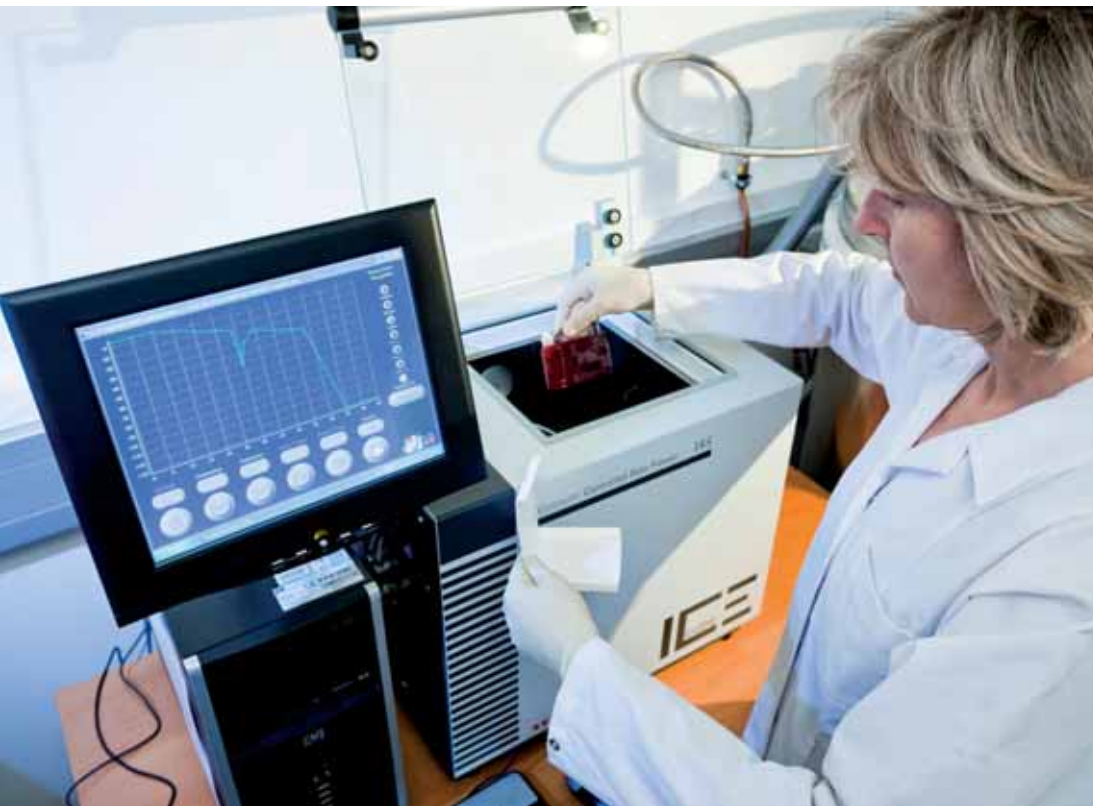
## REGELN ZUR ARBEITSSICHERHEIT

- Sicherheit durch Verantwortung** Für die eigene Sicherheit und für die Sicherheit beteiligter Personen ist in Eigenverantwortung immer zu sorgen.
- Konzentration und Achtsamkeit** Durch Aufmerksamkeit und Konzentration sind unsichere Handlungen zu vermeiden, um Gefährdungen zu verhindern.
- Ordnung am Arbeitsplatz** Der eigene Arbeitsplatz ist bezüglich auftretender Gefahren laufend zu beobachten und in Ordnung zu halten.
- Arbeit nur mit Einschulung** Arbeiten dürfen erst nach entsprechender Einschulung und ausreichenden, den gesetzlichen Bestimmungen entsprechenden Fachkenntnissen durchgeführt werden.
- Bewusste Körperhaltung am Bildschirm** An Bildschirmarbeitsplätzen ist durch geeignete Einrichtungen auf richtige Körperhaltung, Seitenfernung, Beleuchtung und Blendschutz zu achten.
- Richtig Heben und Tragen** Beim Heben und Tragen ist die richtige Körperhaltung anzuwenden und bei schweren Lasten sind Hebevorrichtungen zu verwenden.
- Sicherheit beim Auf-/Absteigen** Beim Auf- und Absteigen sind Haltegriffe und Geländer zu benutzen und verwendete Leitern sicher aufzustellen.
- Verbote und Hinweise beachten** Alle Sicherheitskennzeichnungen: Verbots-, Gebots-, Warn- und Hinweistafeln sind zu beachten und entsprechend einzuhalten.
- Schutzkleidung und -ausrüstung** Arbeitsschutzkleidung und Persönliche Schutzausrüstung ist entsprechend der Tätigkeit und der verwendeten Arbeitsstoffe zu verwenden. Bei Absturzgefahr sind Absturzsicherungen zu benutzen.
- Bedienungskenntnisse** Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge, Geräte und Werkzeuge dürfen erst nach entsprechender Einschulung und mit ausreichenden Bedienungs- und Fachkenntnissen in Betrieb gesetzt werden.
- Betriebs-sicherheit** Anlagen, Maschinen, Fahrzeuge, Geräte und Werkzeuge dürfen nur entsprechend den Betriebs- und Wartungsanleitungen betrieben werden und müssen vor Verwendung auf Betriebssicherheit geprüft werden.
- Wartung nur bei Stillstand** Reinigungs-, Wartungs- und Reparaturarbeiten dürfen nur an stillstehenden, gegen Wiedereinbetriebnahme gesicherten Anlagen, Maschinen, Fahrzeugen und Geräten durchgeführt werden.
- Freigabe-scheine einholen** Für gefährliche Arbeiten, insbesondere bei Brandgefahr, sind Freigabescheine zu verwenden.
- Vorsicht im Verkehr** Die Straßenverkehrsordnung ist einzuhalten, Arbeits- und Schwenkbereiche von Abbaueinrichtungen dürfen weder befahren noch begangen werden und die Annäherung an Fahrzeuge ist nur im eindeutigen Sichtbereich des Fahrers erlaubt.
- Jede Gefährdung melden** Gefährliche Arbeitsbedingungen, Schäden an Anlagen, Maschinen, Fahrzeugen, Geräten und Werkzeugen, Beinahe-Unfälle und Unfälle sind den Verantwortlichen zu melden.

Nabelschnurblut kann schwerkranken Mitmenschen helfen

# Asamer ist Partner der Initiative „Wir retten Leben“

Ein hochkarätig besetztes Symposium vereinte auf Initiative von Asamer in Gmunden weltweit führende Experten auf dem Gebiet der Stammzellen aus Nabelschnurblut. Diese können Leben retten. Allerdings ist das immer noch zu wenig bekannt.



## Wertvoller Lebensretter.

Nabelschnurblut wird direkt nach der Geburt aufbereitet, gekühlt und gelagert.



## FACTS

Grundsätzlich kann jede Frau unmittelbar nach der Entbindung Nabelschnurblut spenden. Dieses wird erst nach der Geburt des Kindes und der Abnabelung entnommen, in einem Speziallabor aufbereitet und bei tiefen Temperaturen gelagert. So lassen sich die wertvollen Stammzellen jahrzehntelang aufbewahren, bis sie einer Patientin oder einem Patienten mit übereinstimmendem Gewebe zur Verfügung gestellt werden können. In erster Linie werden die Stammzellen bei schweren Krankheiten wie Krebs oder Leukämie, bestimmten Immundefekten und Stoffwechselerkrankungen erfolgreich eingesetzt.

► Mehr darüber unter: [www.wir-retten-leben.org](http://www.wir-retten-leben.org)

**B**ei der Behandlung von Leukämie, Lymphknotenkrebs und angeborenen genetischen Erkrankungen kommen zunehmend Stammzellen aus Nabelschnurblut anstelle von Knochenmark zum Einsatz. Die Vorteile von Nabelschnurblut-Transplantationen gegenüber Knochenmark sind deutlich: schnellere Verfügbarkeit, geringere Abstoßungsreaktionen und geringere Gefahr der Krankheitsübertragung. Dennoch werden 97 Prozent des Nabelschnurblutes nach wie vor ungeachtet weggeworfen. Und Kranke warten vergeblich auf eine lebensrettende Transplantation.

Zwei Tage lang stellten in Gmunden internationale Wissenschaftler, Gynäkologen und Hämato-Onkologen ihre neuesten Erkenntnisse und Forschungsergebnisse vor.

Nabelschnurblut ist deshalb so wertvoll, weil es Blut bildende Stammzellen enthält, die noch auf keinen bestimmten Typ festgelegt sind. Das heißt, sie können sich im Körper zu verschiedenen Gewebe- oder Zelltypen weiterentwickeln. So kann man mit ihrer Hilfe Krankheiten heilen, wie zum Beispiel Leukämie.

Asamer unterstützt die Initiative „Wir retten Leben“ des Schweizer Unternehmens Vivocell Biosolutions AG, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, gespendete Stammzellen aufzubereiten, zu lagern und die relevanten Daten weltweit zur Verfügung zu stellen. ■

info

Sonderschau im Museum „Treffpunkt Natur“

## Lebensader Traun

Eine neue Sonderschau im Museum Salzkammergut „Treffpunkt Natur“ ist der Traun und den flussnahen Lebensräumen gewidmet – so auch der Schottergrube Hildprechting.



„Durch den Abbau der während der letzten Eiszeit vom Dachsteingletscher geschaffenen Schotterebenen entlang der Traun entstehen neue Lebensräume, die in unserer ‚geputzten und gepflegten‘ Landschaft selten geworden sind“, ist der „Vater“ des Naturmuseums, Stefan Grätzer begeistert. Er hat viele Stunden forschend in der Schottergrube Hildprechting verbracht. „Werden in Bereichen von Schottergruben, die nicht mehr genutzt werden, behutsame Renaturierungsmaßnahmen gesetzt, entstehen hier Ressourcen für bedrohte Arten, die nicht unterschätzt werden dürfen.“

### SELTENE ARTEN

Neben bedrohten Pflanzenarten wie dem Graugrünen Vierkant-Weidenröschen hat Grätzer in Hildprechting auch Tiere entdeckt, „von denen man bisher kei-



ne Ahnung hatte, dass sie entlang der Traun überhaupt vorkommen – so etwa die Sichelschrecke oder der Kurzschwänzige Bläuling.“ Die Sekundärlebensräume, die durch den Schotterabbau geschaffen wurden, bieten nicht nur dem Schwarzspecht und der Kohlmeise ein Quartier, sondern auch so seltenen Arten wie dem Sandregenpfeifer oder dem Baumfalken. ■



### Naturmuseum Salzkammergut „Treffpunkt Natur“

Langwieser Straße 111  
4802 Ebensee  
Tel. 06133 / 3218 oder  
0664 / 22 10 15 1  
www.naturmuseum.at  
salzkammergut@naturmuseum.at  
› Öffnungszeiten: Mo – So 9 – 18 Uhr

info

### Wunderbare Natur.

Gänsesäger auf Fahrt (l. o.)

Der Flußuferläufer, eine kleine Kostbarkeit der Traun (o.)

Ein Sandregenpfeifer, in Hildprechting fotografiert (ganz l.)

Eine Ringelnatter direkt neben dem Naturlehrpfad (l.)

„Selbst direkt neben Produktionsstätten können viele Lebewesen, die oft extreme Lebensbedingungen brauchen, bereits wieder Raum gewinnen. Hier finden Tiere und Pflanzen ein neues Zuhause, die in Gärten eher ungern gesehen würden: Schmetterlinge und die dazu gehörenden Raupen dürfen hier ebenso leben wie so manche Schlange – aber auch die ungeliebte Distel, die Tollkirsche oder der Faulbaum. Sie alle profitieren von diesen Abbaugeländen.“

Stefan Grätzer

## GESUNDHEIT &amp; FITNESS

„Mechaniker für den Körper“ – Gesundheits-  
experten geben Tipps für Ihre Gesundheit

Sonja Huemer    Susanne Wiener    Dr. Pamminer

Geräte, mit denen wir arbeiten, werden von uns mit einer Selbstverständlichkeit regelmäßig gewartet. Wenn es darum geht den eigenen Körper in Schuss zu halten, vergessen wir oft auf Service und Wartung. **Sonja Huemer**, Personal Trainerin bei Asamer, **Susanne Wiener**, Fachfrau für gesunde Ernährung, und Asamer Betriebsarzt **Norbert Pamminer** werden künftig in jeder Ausgabe des Asamer Magazins Tipps und Tricks für die Gesundheit bereit stellen.

Betriebsarzt **Dr. Norbert Pamminer** arbeitet seit 15 Jahren in der Zentrale in Ohlsdorf und für alle oberösterreichischen Asamer Standorte. „Mein Aufgabengebiet hat sich sehr verändert: früher stand die reine Arbeitsmedizin im Mittelpunkt, heute ist es vor allem die Prävention.“ Er steht den Asamer Mitarbeitern jeden Donnerstagvormittag in Ohlsdorf zur Verfügung.

► **Anmeldung** bei Hermi Nussbaumer oder unter 0664 / 811 54 84.

vorwort

zur person

# Influenza – die unterschätzte Krankheit

Das Startthema passt zur naß-kalten Jahreszeit: die wahre Grippe bzw. die Grippeimpfung – nicht zu verwechseln mit dem harmlosen grippalen Infekt bzw. einer Erkältung.

**D**er Unterschied liegt in der Schwere der Erkrankung. Eine echte Grippe/Influenza mit 40 Grad Fieber und Lungenentzündung verläuft dramatischer anders als ein grippaler Infekt mit 38 Grad und ein wenig Halsweh. Anders als bei bakteriellen Infekten, wo die antibiotische Therapie uns (noch) gute Hilfe leistet, ist bei der durch einen Virus verursachten „echten“ Grippe (Influenza) praktisch ausschließlich das eigene Immunsystem für die Heilung erforderlich. Diverse Medikamente können die Symptome zwar lindern (z.B. Fiebersenker), aber keine Heilung bewirken. Erste medizinische Fortschritte im Bereich der Virustherapie mit dem Medikament „Tamiflu“ ersetzen auch nicht die Impfung. Die Folgen einer solch schweren Infektion mit Fieber bis 40 Grad können Herzmuskelentzündung, Lungenentzündung, Gehirnentzündung und viele andere Komplikationen sein – was die hohe Todesrate von selbst erklärt: In Österreich sterben zirka 1.500

**Hatschi.**  
Vorbeugende Maßnahmen stärken das Immunsystem und helfen einer Infektion eher zu widerstehen.



Menschen im Jahr an der „Influenza“. Überwiegend sind das ältere Menschen und chronisch Kranke, die nach einem Schlaganfall, Herzinfarkt, Rheuma und anderen Erkrankungen geschwächt sind.

## RISIKOGRUPPEN

Vom österreichischen Sanitätsrat wird daher die Grippeimpfung für folgende Risikogruppen empfohlen.

- Chronisch kranke Menschen
  - Menschen über 60 Jahre
  - Besonders empfindliche Menschen („Hab jedes Jahr die Grippe“)
  - Mitarbeiter, die sich durch Dienstreisen häufig auf Flughäfen und im Ausland aufhalten, ebenfalls zur Risikogruppe.
- Ältere Menschen profitieren von der Impfung ungemein und haben praktisch keine Nebenwirkungen, Jüngere können auf Grund des aktiveren Immunsystems mit leichten Gliederschmerzen und manchmal mit leicht erhöhter Temperatur reagieren. Das sollte

aber niemanden von der Impfung abhalten!

Zur Unterstützung in der kalten Jahreszeit meine Empfehlung:

## DO'S

- regelmäßig in der frischen Luft bewegen
- Vitamin C durch Nahrung oder als Nahrungsergänzung
- Nur mäßig Alkohol (sonst wird das Immunsystem geschwächt!)
- Über die Notwendigkeit jeder Zigarette nachdenken!

## DON'TS

- Mangelhafte Bekleidung in der Übergangszeit
- Nur Stubenhocken („Das Wetter ist zu schlecht!“)
- Intensiver Sport (schwächt das Immunsystem)
- Angst vor Verkühlung haben: Dann kommt der Infekt sicher! Gerne stehe ich allen, die mehr wissen wollen, beratend zur Seite.

*Dr. Norbert Pamminer*  
Betriebsarzt

# Gesund und fit durch den Winter

Kaum sinken die Temperaturen, werden die Tage kürzer und der Himmel grauer, steigt die Gefahr, sich zu erkälten. Zusätzlich lauern überall Viren, denn irgendwo hustet oder schnieft immer jemand. Eine Möglichkeit, sich gegen eine Erkältung zu wappnen und gesund und fit durch den Winter zu kommen, ist eine gesunde und ausgewogene Ernährung.

**B**esonders wichtig: Schützen Sie sich vor den Viren, indem Sie Ihr Immunsystem auf Trab bringen! Je stärker die Abwehrkräfte sind, umso geringer ist die Wahrscheinlichkeit, dass eine Erkältung ausbricht. Hat es Sie bereits erwischt, werden Sie sich rascher erholen, wenn Sie über gestärkte Abwehrkräfte verfügen.

## ANTI-ERKÄLTUNGSTIPPS

›Fünf Mal täglich eine Handvoll Obst und Gemüse essen. Schweifen Sie dabei nicht in der Ferne, sondern genießen Sie Produkte aus dem heimischen Anbau – sie enthalten besonders viele Nährstoffe. Geben Sie Obst- und Gemüsesorten wie Kohl, Kraut, Lauch, Zwiebeln, Sellerie, roten Rüben, Brokkoli, Kürbis, Äpfeln und Birnen den Vorzug.

›Viel Flüssigkeit! Wer mindestens 1,5 bis zwei Liter pro Tag trinkt, macht es den Viren schwer. Durch konsequentes Trinken bleiben die Schleimhäute im Körper feucht und können Krankheitserreger besser abhalten.

›Zuviel Fast Food schwächt die Abwehr! Pizza, Pommes, Burger und Co. enthalten viel Fett und wenig gesunde Nährstoffe. Wer sich überwiegend davon ernährt, nimmt zu wenig Vitamine auf.

›Bleiben Sie auch jetzt in Bewegung! Regelmäßiges Training bringt nicht nur den Kreislauf in Schwung, sondern stabilisiert auch Ihr Immunsystem. ■



## WINTERLICHER SUPPENTOPF

**Zutaten**  
(für 4 Portionen)

200 g Kichererbsen  
2 Kartoffeln  
1 Stange Porree  
100 g Knollensellerie  
1 Karotte  
etwas Olivenöl  
2 Knoblauchzehen  
1 l Gemüsebrühe  
Liebstöckel  
Petersiliengrün  
Salz, Pfeffer, Parmesan

## Zubereitung

Die Kichererbsen über Nacht einweichen. Kartoffeln, Karotten und Sellerie in Stücke schneiden. In einem Topf mit Wasser die abgeseihten Kichererbsen mit den gewürfelten Kartoffel-, Karotten- und Selleriestückchen weich kochen. Porree waschen und in Ringe schneiden. Olivenöl in einem Topf erhitzen, Porree, gehackten Knoblauch und Salz dazugeben und weich dünsten. Kichererbsen, Kartoffel-, Karotten- und Selleriestückchen dazugeben und ebenso anbraten. Gemüsebrühe zugießen, grob gehacktes Liebstöckel begeben und 15 min köcheln lassen. Mit fein gehackter Petersilie verfeinern. Mit Salz und Pfeffer abschmecken und nach Belieben mit geriebenem Parmesan bestreuen.



## NAHRUNGSERGÄNZUNGSMITTEL (NEM)

In Supermärkten und Drogerien gibt es eine große Auswahl an Nahrungsergänzungsmitteln: Vitamine, Mineralstoffe, Enzyme – doch kein Präparat kann eine ausgewogene Ernährung ersetzen. Den idealen Immuncocktail zu mixen, ist schier unmöglich.

**Gefährliche Dosis:** Generell gilt: Besprechen Sie die Einnahme, insbesondere von hochdosierten Nahrungsergänzungsmitteln oder auch Lebensmitteln mit zugesetzten Stoffen mit Ihrem Arzt. Im schlimmsten Fall kann eine zu hohe Dosis eines Stoffes sogar gesundheitsschädigend wirken.

**Spezielle Bedarfsgruppen:** Anders sieht es bei Menschen in speziellen Lebensphasen aus; sie haben einen erhöhten oder auch niedrigeren Bedarf an einzelnen Nährstoffen.

Zum Beispiel:

›Schwangere – sobald Frauen schwanger werden möchten sowie in den ersten drei Monaten der Schwangerschaft brauchen werdende Mütter ausreichend Folsäure.

›Ältere oder im Freien wenig aktive Menschen – hier kann es Sinn machen, regelmäßig Vitamin D zu sich zu nehmen, um die Knochenmasse stabil zu halten und vor Brüchen zu schützen.

**Besser ausgewogen essen:** Wer sich abwechslungsreich und ausgewogen ernährt, braucht in der Regel keine Nahrungsergänzungen. Wichtige Nährstoffe nimmt er dann im richtigen Verhältnis auf. Es ist auch nicht zwingend, sich sklavisch nach den empfohlenen Tagesmengen zu richten. Der Körper kann Schwankungen in den meisten Fällen durchaus ausgleichen, wenn er über einen langen Zeitraum hinweg regelmäßig die nötigen Nährstoffe bekommt. Jahrelangen Mangel hingegen kann Nahrungsergänzung auch nicht mehr wettmachen.

**Brause- oder Tablettenform?** Brausetabletten sehr schnell trinken, da sich sonst Vitamine und Mineralstoffe verflüchtigen; besser in Kapselform.

## Definition Nahrungsergänzungsmittel:

›sollen normale Ernährung ergänzen, kein Ersatz für abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung

›bestehen aus Einfach- oder Mehrfachkonzentraten von Nährstoffen

›Problem bei vielen Multivitaminpräparaten: Verschiedene Vitamine und Mineralstoffe können sich auch gegenseitig in der Aufnahme hemmen (z.B. Zink und Eisen). Deshalb ist es oft besser, Einfachkonzentrate zu sich zu nehmen (z.B. Vitamin C).

# An die frische Luft!

Bewegung an der frischen Luft stärkt die Immunabwehr. Personal Trainerin Sonja Huemer empfiehlt vor allem Nordic Walking. „Es stärkt die Abwehrkräfte, verbessert die persönliche Fitness, verbrennt überschüssige Kalorien, kräftigt die gesamte Körpermuskulatur – und kann zu jeder Jahreszeit ausgeübt werden.“



**Zu jeder Jahreszeit ...**  
... kann man mit Nordic Walking seinen Körper fit und gesund halten.

**N**ordic Walking stellt sowohl für Fortgeschrittene als auch für Anfänger ein ideales Basistraining dar. Anfänger starten mit drei bis vier Mal 30 Minuten pro Woche.

## DIE TECHNIK

- Die korrekte Fußarbeit: Abrollen von der Ferse – über Ballen – die kleine Zehe bis zum vollständigen Abdruck mit der Großzehe
- flüssiger Gesamtbewegungsablauf mit einer weichen Rotation aus der Hüfte
- diagonaler Armeinsatz zu den Beinen
- mit konstantem Druck vom Aufsetzen des Stockes bis zum Abstoß des Körpers nach vorne
- beim Abstoß des Körpers die Finger vom Stock lösen und den Stock nach vorne schwingen für einen neuen Bewegungszyklus

**Tipp:** Auf eine aufrechte Haltung mit Blick zum Horizont achten und die Schultern nicht hochziehen. ■

## WIE FIT SIND SIE?

### TREPPENSTEIGEN

- Ausgangspuls ermitteln (Schläge pro Minute).
- Stellen Sie sich vor eine Treppe, steigen Sie jeweils eine Doppelstufe (ca. 35 cm Schritthöhe) 90 Sekunden lang mit einem Bein hoch und runter.
- Danach mit dem anderen Bein wiederholen. Die Steigfrequenz richtet sich nach Ihrem Körpergewicht.

**Werte:** Bis 60 kg: 45-mal/90 Sekunden;  
61 bis 80 kg: 37-mal;  
über 80 kg: 30-mal.

### Auswertung

- Messen Sie direkt nach dem Test 15 Sekunden lang Ihren Puls.
- Multiplizieren Sie das Ergebnis mit 4 (= Schläge pro Minute).
- Ziehen Sie von diesem Wert Ihren Ausgangspuls ab.

### Ergebnis

Ihr Ergebnis ordnen Sie dann nachstehender Tabelle zu. Beispiel: Ausgangspuls ist 75, 15-Sekunden-Puls nach Test ist 35:  $(4 \times 35) - 75 = 140 - 75 = 65$ .

Falls Sie hier kein gutes Ergebnis erzielen, versuchen Sie wieder regelmäßiger – zwei bis drei Mal pro Woche mindestens 30 Minuten lang – Ausdauersport zu treiben

		Auswertung			
		Frauen		Männer	
		bis 40 Jahre	über 40 Jahre	bis 40 Jahre	über 40 Jahre
<b>Bewertung.</b>	1*	> 75	> 65	> 65	> 60
	2	75-70	65-60	65-60	60-55
	3	69-60	59-55	59-50	54-45
	4	59-55	54-50	49-45	44-40
	5	< 55	< 50	< 45	< 40



**Rauf und runter.**  
Regelmäßiges Training spiegelt sich rasch in besseren Ergebnissen wider.

# Innovation im Schloss

Die neue Freisitz Roith Gutscheinewelt.



**A**ltehrwürdige Mauern mit Tradition und Geschichte und ein junges motiviertes Team mit kreativen Ideen und innovativen Ansätzen: das ist das Erfolgsrezept des Schlosshotels Freisitz Roith. Die neueste Errungenschaft ist das online-Gutscheintool auf der Homepage des Schlosshotels Freisitz Roith: Ein Schloss zum Verschenken. Hier finden Gäste das passende Geschenk für jeden Anlass und können aus verschiedenen schönen Gutscheinvorlagen auswählen. Es ist sogar möglich, den Gutschein mit einer persönlichen Widmung zu versehen und damit zu einem ganz besonderen Geschenk zu machen.

## SO FUNKTIONIERT ES

Unter [www.freisitzroith.at/de/gutschein](http://www.freisitzroith.at/de/gutschein) können Sie die Freisitz Roith Geschenkgutscheine sofort ganz bequem von zuhause aus auswählen, individuell gestalten, bezahlen und ausdrucken.

Bei diesem neuen Service wünschen wir allen viel Spaß beim Schmökern und Verschenken:

*„Ein Geschenk ist genau soviel wert wie die Liebe, mit der es ausgesucht worden ist.“ – Thyde Monnier –*

... und da ja bekanntlich Liebe durch den Magen geht, sind Sie im Schlosshotel Freisitz Roith goldrichtig:

**Unser Restaurant zählt auch dieses Jahr wieder zu den Aufsteigern und wurde von Gault Millau 2010 mit einem weiteren Punkt belohnt: 16 Punkte & 2 Hauben und von Falstaff mit 86 Punkten sowie von à la Carte mit 81 Punkten ausgezeichnet.** ■

## GÖTTWEIGER WEINE IN LONDON

Top-Sommeliers aus London und Medienvertretern präsentierte Fritz Miesbauer in der britischen Metropole Weine aus dem Stift Göttweig. Besondere Freude herrschte über das Lob aus dem Mund von Jancis Robinson, Master of Wine, einer der anerkanntesten Fachjournalisten der Welt: Sie „adelte“ unsere Weine mit 15,5 bis 18 von 20 möglichen Punkten.



**Ausgezeichnet.**  
Weine von Stift Göttweig begeistern weltweit.

Auch in Fachpublikationen sind die Weine vom Stift Göttweig laufend in den Ratings vertreten, so im Falstaff Wine Guide – wo nicht weniger als fünf unserer Produkte angeführt sind – und im Gault Millau 2010. Das US-Magazin „Wine&Spirits“ reihte im November 2010 den Riesling Silberbichl 2008 unter die Top 100.

## EIN SOMMER VOM FEINSTEN IM SCHLOSSHOTEL FREISITZ ROITH

**Gastkoch Alex Theil war der Star der „Fiesta Mexicana“, und er kochte die Gäste im wahrsten Sinne des Wortes „ein“.**

Der sympathische Promikoch mit Wiener Wurzeln arbeitet als Küchenchef im mexikanischen „One & Only Resort Palmilla“ und hat sich unter den Hollywoodstars wie Eva Longoria und George Clooney schon längst einen Namen gemacht. Für die Fiesta Mexicana flog er mit drei Kollegen extra aus Mexiko nach Gmunden ein, um für die Gäste ein wahres Genussfeuerwerk abzufern. Das Freisitz Roith-Küchenteam empfing die Gaststars mit offenen Armen und konnte sich auch den einen oder anderen mexikanischen Kochtipp abschauen.



Die Gastköche mit dem Freisitz Roith-Küchenteam.

## „Fête Blanche“



Die Gäste fühlten sich sichtlich wohl.

Nicht nur das Wetter war perfekt beim diesjährigen Sommerfest, das unter dem Motto „Fête Blanche“ stieg. Mit Champagner wurde die prominente Gästeschar im Vorhof auf ein sommerleichtes Vergnügen „in Weiß“ eingestimmt. Edle Möbel und einzigartige

Deko-Elemente verwandelten Freisitz Roith in eine liebevoll dekorierte weiße VIP-Lounge. Spektakulär war die Flugshow mit dem Red Bull-Wasserflieger. Eine Tanz & Feuer-Show begeisterte die Gästeherzen um Mitternacht.

## Welt-Elite der Stammzellenforscher in Gmunden

Weltweit führende Wissenschaftler auf dem Gebiet der Stammzellen aus Nabelschnurblut trafen sich in Gmunden zu einem Kongress zum Thema „Stem Cells: From bench to bedside. The success of cord blood“.

Dr. Manfred Asamer empfing die internationalen Gäste in der Weinkapelle des Schlosshotels Freisitz Roith, anschließend wurde ein Galadinner aus der 2-Hauben-Küche serviert.

Auf dem Rahmenprogramm standen ein Abend im Schloss Ort, der Besuch der Fischerkanzle mit einem Konzert des Minetti Quartetts, eine Schifffahrt über den Traunsee und kulinarische Schmankerl auf dem Grünberg. Nach dem 4-tägigen Aufenthalt waren die Wissenschaftler nicht nur von dem Kongress, sondern auch von der wunderschönen Region und der Gastfreundschaft im Salzkammergut sehr beeindruckt und planen bereits für 2011 den 2. Stammzellen-Kongress in Gmunden.



Die Wissenschaftler waren begeistert.

# Kraft tanken im Hotel Schloss Mondsee



Neben dem bereits gut ausgebauten Tagungs-, Hochzeits- und Veranstaltungsmarkt wird künftig verstärkt der Individualgast im Schloss Mondsee angesprochen. Für ihn oder sie halten die altherwürdigen Gemäuer besondere Highlights parat.

**D**ie Zielgruppen der Golfer, Radfahrer oder Wanderer finden im Hotel Schloss Mondsee, mitten im schönen Salzkammergut gelegen, den idealen Ausgangspunkt für Outdoor-Aktivitäten. Für die besonderen Momente im Leben, ob Heiratsantrag, Hochzeitstag oder Geburtstag, ist das Hotel Schloss Mondsee die perfekte Kulisse für ein paar kostbare Stunden zu zweit. Romantische Kutschenfahrt durch das Mondseeland, Candlelight-Dinner im historischen Ambiente des Restaurants und anschließende Übernachtung in einem der herrlichen Galeriezimmer. Erholung finden die Gäste im Schloss SPA des Hotels mit Wellness-Bereich und Kosmetikstudio „Cosmetic Castello“ mit Jutta Sternath, welches durch das Personal Training mit Bernd Stadlbauer und die Revitalisierung des „Barocken Kellers“ gezielt erweitert wurde.

## BAROCKER KELLER

Nach 25-jährigem Brachliegen wurde im Sommer dieses Jahres der Barocke Keller des Hotel Schloss Mondsee revitalisiert. Dieser einzigartige Kraftort im Schloss Mondsee, durch seine Schlichtheit und Ursprünglichkeit geprägt, lädt zum Abschalten und Besinnen ein. In einem meditativen Rundgang zwischen den Jahrhunderte alten Klostergemäuern können Gäste in der Stille wieder zu mehr Lebenskraft und Energie finden.

## SCHLOSS SPA

Im Schloss SPA des Hotels Schloss Mondsee werden unter der Führung von Bernd Stadlbauer als Neuheit Personal Trainings angeboten. Bernd Stadlbauer ist ausgebildeter Fitness Trainer, Gesundheits- und Ernährungstrainer sowie gewerblicher Masseur. Mit dem Miha bodytec Personal Training hält die neue Sensation der Fitnessbranche Einzug im Hotel Schloss Mondsee. Das innovative Ganzkörpertraining, das mit elektrischer Muskel-Stimulation (EMS) arbeitet, erfolgt ausschließlich unter persönlicher Betreuung und wird individuell auf jeden Gast abgestimmt – um zu mehr Gesundheit, Fitness oder weniger Kilos zu kommen. Außerdem bietet das Hotel Schloss Mondsee spezielle Programme für die aktive betriebliche Gesundheitsförderung. ■

## Meditationsgang.

Ein Kraftort für mehr Lebensfreude und Energie.



### Altehrwürdige Gemäuer.

Das Hotel Schloss Mondsee bietet vielfältige Erholungs- und Genussmöglichkeiten.



**Neu im Hotel Schloss Mondsee.**  
Das innovative Miha bodytec Personal Training.

## SPEZIELLES TAGUNGS-PACKAGE

- ›Übernachtung im Galeriezimmer „Schlossatelier Classic“
- ›Vielfältiges Frühstücksbuffet für den gelungenen Start in den Morgen
- ›Benützung unseres Schloss SPA mit Gewölbebad, Finnischer Sauna, Dampf- und Aromabad sowie Meditationsgewölbebad
- ›Kuschelweiche Bademäntel am Zimmer
- ›Kaffeepausen + Tagungsgetränke
- ›Abwechslungsreiches Mittagsbuffet mit vitalen Gerichten
- ›Standardtechnik
- ›Freier Internetzugang
- ›Mehr Informationen  
+43 6232 5001

**PLUS**  
1 Gratis  
Miha bodytec  
Training

info

Asamer Stimmungsbarometer 2010

# Unser Kurs wurde bestätigt

Im Gespräch mit dem für Personalangelegenheiten zuständigen Vorstand Artur Roth.



**Mitarbeiterbefragung.** Die Befragung der Asamer Mitarbeiter ist ein Stimmungsbarometer im Unternehmen.

**Im Frühjahr und Sommer dieses Jahres wurde zum zweiten Mal eine Befragung der Mitarbeiter der Asamer Gruppe durchgeführt. Was war der Anlass dafür?**

Vorstand und Führungskräfte haben bei der Jahrestagung 2006 beschlossen, alle zwei bis drei Jahre die Stimmung im Haus zu erheben, um allfällige Signale einer beginnenden Veränderung rechtzeitig erkennen zu können. Dies war jetzt die zweite strukturierte Erhebung.

**Wer konkret wurde befragt?**

Die Fragebögen wurden an alle Mitarbeiter in allen Ländern und Firmen unserer Unternehmensgruppe – mit Ausnahme von Libyen und den Vereinigten

**Ausgewertet.** Die Zahlen belegen eine große Zufriedenheit in den meisten Ländern.

Arabischen Emiraten – übersetzt in die jeweilige Landessprache, verteilt. Mit der Rücklaufquote von mehr als 42 Prozent (2008 waren es 37 Prozent, Anm. d. Red.) sind wir auch schon recht zufrieden. Leider ist aus von mir nicht nachvollziehbaren Gründen bei der Kamen Zbraslav und der ALAS Slovakia keine Ausgabe der Fragebögen erfolgt. Wir werden diesem Thema noch Augenmerk schenken und diese beiden für uns wichtigen Firmen beim nächsten Mal sicher einbeziehen.

**Was sind denn die wesentlichen Erkenntnisse aus der Befragung?**

Über alle Länder und Firmen betrachtet, können wir aus den Rückmeldungen nach wie vor auf eine hohe Zufriedenheit bei unseren Mitarbeitern schließen. Knapp 60 Prozent erleben ihre Tätigkeit bei uns als sehr zufriedenstellend oder zufriedenstellend. Die höchsten Werte liefern die Länder Rumänien und Bulgarien mit rund 77 Prozent. Am geringsten ist die Zufriedenheit zurzeit in Serbien und der Slowakei (Cemmac). Was uns natürlich ein wenig betrübt, ist der Umstand, dass es insgesamt doch einen leichten Rückgang in der Zufriedenheit – zirka fünf Prozent – gegeben hat. Wir werden darüber intensiv nachdenken.

**Im Fragebogen wurden eine Vielzahl von Themen wie Vertrauen, Führung, Kommunikation, Weiterentwicklung aber auch Organisation und Gehalt angesprochen ...**

Was uns besonders freut, ist die Tatsache, dass besonders das Vertrauen der Mitarbeiter in Eigentümer und Vorstand sehr hoch

ist. Gerade in wirtschaftlich anspruchsvollen Jahren ist dies sehr wichtig. Mit durchschnittlich fast 70 Prozent und Spitzen in einzelnen Ländern mit knapp 90 Prozent Zustimmung wird den Eigentümern hohe Anerkennung zu Teil. Auch die Zufriedenheit mit dem lokalen Management und das Vertrauen in dieses und deren Führungskräfte in den Unternehmen sind mit durchschnittlich rund 55 Prozent gut zu bewerten. Besonders positiv ist die Beurteilung in Bulgarien, Rumänien und Österreich. In Serbien und der Slowakei (Cemmac) werden wir auf die Hebung der Zufriedenheit in den nächsten Jahren besonders achten. Trotzdem oder gerade wegen dieser „Wermutstropfen“ freut es mich, dass das Vertrauen in Asamer als verlässlicher Arbeitsgeber in den Regionen – mit Spitzenwerten über 90 Prozent – noch angewachsen ist.

Positiv wird von unseren Mitarbeitern auch das Thema Zielvereinbarungen und Feedback rückgemeldet. Ich nehme einmal an, dass dies sicher auch durch die vermehrt in den Unternehmen geführten Mitarbeitergespräche beeinflusst wurde.

**Wie sieht es denn mit Qualifizierung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter aus?**

Hier zeigt sich eine weitere Zunahme der Zufriedenheit, und das in allen Ländern der Asamer-Gruppe. Trotzdem gilt es für uns, das Angebot an Qualifizierungsmaßnahmen und Möglichkeiten zur internen Karriere weiter zu forcieren. Gerade die für uns neuen Länder wie Libyen und die Vereinigten Arabischen Emirate bieten intern viele Entwicklungschancen. Unsere Mitarbeiter sind eingeladen, diese zu nützen.

**Ein vielleicht etwas heikles Thema – wie zufrieden sind die Mitarbeiter mit den Arbeitsbedingungen und dem Lohn, den sie erhalten?**

Zufriedenheit über alle Kategorien (in Prozent)			
Land	2010	2008	Veränd.
Rumänien	76,80	52,20	24,60
Bulgarien	76,60	58,70	17,90
Österreich	68,40	74,40	- 6,00
Bosnien	67,50	54,80	12,70
Kroatien	64,10	61,90	2,20
Polen	64,10	62,43	1,67
Russland	55,30	nicht erfolgt	-
Serbien	51,70	60,50	- 8,80
Slowakei	42,40	62,10	- 19,70

Wir wissen und schätzen es, dass unsere Mitarbeiter sich mit ganzer Kraft für Asamer einsetzen. Da und dort – und es betrifft sehr oft dieselben Personen – wird die Last manchmal groß. Das nehmen wir sehr ernst und werden daran arbeiten. Diesen Mitarbeitern gehört unsere ganz besondere Anerkennung für diesen Einsatz. Sie sind die Träger unseres Erfolges.

Beim Geld stellt sich immer die Frage: Wie viel ist genug? Die Ergebnisse in dieser Kategorie zeigen eine Zunahme der Zufriedenheit in Bulgarien (plus 24 Prozent), der Slowakei (plus 20 Prozent) und in Rumänien (plus zehn Prozent). Die Rückmeldungen verweisen jedoch auch auf Unzufriedenheit in Österreich und Serbien. Dieses Thema bedarf einer weiteren Betrachtung unsererseits.

**Was konkret wird als Konsequenz aus der Befragung jetzt passieren?**

Wir werden die Ergebnisse noch weiter analysieren und in jedem Land bzw. Unternehmen nach Einflussfaktoren suchen. Unser Ziel ist es, die Rückmeldungen ernst zu nehmen und Maßnahmen zu initiieren, die dazu angetan sind, uns als gesamtes Unternehmen positiv weiter zu entwickeln. Wir werden in den Ländern Projektgruppen zusammenstellen, bestehend aus Führungskräften und Mitarbeitern, die an den Themen arbeiten werden. Ich denke dabei an ein koordiniertes Asamer-weites Vorhaben, welches neben der positiven Wirkung im jeweiligen Land auch die übergreifende internationale Zusammenarbeit fördern soll.

**Zum Abschluss noch eine persönliche Frage: Wie hoch ist Ihre Zufriedenheit?**

Mit vielem bin ich sehr zufrieden. Es bleiben jedoch auch Hausaufgaben, die – besonders auch im Lichte der derzeitigen wirtschaftlichen Situation – abzarbeiten sind. ■

# Controller Summer Academy 2010

19 Controller aus acht Ländern trafen sich im September im Schloss Mondsee zum internationalen Erfahrungsaustausch und Networking.

**G**estartet wurde mit einigen Gruppenaktivitäten zur Stärkung des Teamgedankens im Sinne des Asamer Spirits, wobei auch ein gewisser Spaßfaktor nicht zu kurz kommen durfte.

Beim fachlichen Teil bildeten Vorträge zu den Themen „Working Capital Management“ und „Zentraler Einkauf“ mit konkreten Fragestellungen die Grundlage für spannende Diskussionen. ■

**Zusammenarbeit.**

Die Aufgabe, ein gemeinsames Floß zu bauen, führte durch effiziente Abstimmung rasch zu einem „tragfähigen“ Ergebnis – im wahrsten Sinn des Wortes.



## Wissen schafft Vorsprung

Die Aus- und Weiterbildung im Rahmen der Asamer Akademie soll in erster Linie Mitarbeitern helfen, ihre Potentiale zu erkennen, diese weiterzuentwickeln und letztlich gezielt einzusetzen.

**W**issen schafft Vorsprung – der in erster Linie nicht nur dem Unternehmen zu Gute kommt, sondern auch für den Mitarbeiter einen Schritt vorwärts auf dem Karrierepfad bedeuten kann.

Durch die laufende Expansion unserer Unternehmensgruppe werden kontinuierlich neue Positionen geschaffen, die es mit gut qualifiziertem und flexiblem Personal zu besetzen gilt. Angesprochen werden im Besonderen bislang versteckte Talente in den eigenen Reihen, die die Chance zur persönlichen und beruflichen

Veränderung gerne ergreifen möchten. Mehr darüber unter [www.asamer.at](http://www.asamer.at)=>Unternehmen => Karriere => Jobbörse.

**MACHEN SIE MIT**

Alle Mitarbeiter sind auch eingeladen, ihre Berufs- und Ausbildungsdaten in engage! zu ergänzen.

Für Fragen oder Anregungen rund um die Themen Aus- und Weiterbildung sowie freie Positionen im Unternehmen steht das HR-Team (Herr Günter Senoner, Frau Daniela Mittermayr) jederzeit gerne zur Verfügung. ■



**Karrieresprung durch Fortbildung.**  
In diesem Fall geht studieren über probieren.

# Ein Zeichen für die Zukunft

Offizielle Eröffnung des neuen Verwaltungsgebäudes in Ohlsdorf



**Stolz.** Christine Eisner, Bürgermeisterin von Ohlsdorf, und Manfred Asamer



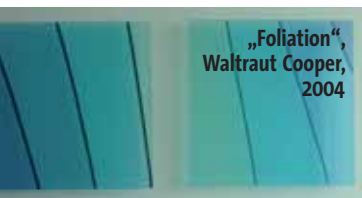
**Feierstimmung in Ohlsdorf.** Das neue Verwaltungsgebäude zeigt sich lichtdurchflutet.



**Hell, freundlich, geräumig:** Das neue Verwaltungsgebäude in Ohlsdorf ist ein echtes Vorzeige-Bauwerk geworden. Zugleich sei das Haus ein Bekenntnis zum Standort Ohlsdorf und „ein Zeichen für die Zukunft“, so Manfred Asamer. Die offizielle Eröffnung und Segnung wurde gebührend gefeiert.



**Festreden.** (V. l.): Projektleiter Dieter Feichtinger, KR Hans Asamer und Vorstandsmitglied Robert Pree.



**„Ich freue mich, dass meine Bilder hier einem großen Kreis zugänglich sind!“**

Künstlerin Waltraud Cooper (vorne) mit Dr. Helmut Schützeneder, Kunstsammler, Arabella Eichinger und Kurt Asamer (v. r.).



**Frau Cooper, Ihr ursprüngliches Betätigungsfeld war ja die Mathematik ...**

Ja, ich habe Mathematik und Physik studiert. Die Liebe zur Kunst war aber auch immer schon da. Und eines Tages hat sie überhandgenommen.

**Was ist aus der „zweiten großen Liebe“ Mathematik geworden?**

Losgelassen hat sie mich nie! Man sieht das an meinen Formen, sie sind streng und geometrisch. Wenn ich ein Quadrat sehe, bin

## „Wenn ich ein Quadrat sehe, bin ich glücklich!“

Eine Künstlerin, deren Werke das neue Bürogebäude in Ohlsdorf zieren, ist Professor Waltraud Cooper. Sie gilt im wahrsten Sinn des Wortes als Lichtgestalt in der österreichischen Kunstszene, denn Licht ist für ihre künstlerische Arbeit ein zentrales Gestaltungselement.

ich glücklich! Mathematik und Kunst haben ja viel gemeinsam: das Denken in Strukturen und Konzepten, der große Stellenwert der Ästhetik, das Anliegen, Dinge auf den Punkt zu bringen und sich auf das Wesentliche zu konzentrieren ...

**Eines der wesentlichsten Elemente Ihrer Kunst ist das Licht.**

Ich möchte Dinge – besonders Architektur – ins Licht setzen, ins rechte Licht rücken.

**Sie stellen auf der ganzen Welt aus, haben zwei Mal an der Biennale in Venedig teilgenommen – sozusagen die „höheren Weihen“ für einen Künstler – sind heute in Budapest und morgen in Montreal. Trotzdem verbindet Sie immer noch sehr viel mit Gmunden.**

Ich bin gebürtige Linzerin, bin aber in Gmunden schon zur Schule gegangen. Und ich habe hier nach wie vor einen Wohnsitz, neben jenem in Wien. Ich liebe diese wunderschöne Stadt und diese großartige Landschaft! ■



**„Frau Cooper ist eine international renommierte Künstlerin. Gerade ihr mathematisch-geometrischer Ansatz ist für einen Industriebetrieb und dessen Technik-orientierte Mitarbeiter von besonderem Interesse.“**

Wir freuen uns über ihren Bezug zu Gmunden und den freundschaftlichen Kontakt zu unserem Unternehmen.“

Manfred Asamer



**Die Kleinen ganz groß.** Maschinen wurden ausprobiert und es gab so einiges Spannendes zu erfahren. Einhellige Meinung: Wir wollen wieder einen „Next Generation Day“!



## Früh übt sich ...

Gemäß dem Firmenslogan „Gebundene Kraft für Generationen“ lud Asamer die Kinder aller Mitarbeiter aus Oberösterreich zum „Next Generation Day“ ein.

**M**ehr als 40 Kids zwischen eineinhalb und 13 Jahren kamen, um den Arbeitsplatz ihrer Eltern kennenzulernen und mehr über das Unternehmen und seine Produkte zu erfahren. Natürlich kam der Spaßfaktor nicht zu kurz.

Eine besondere Attraktion waren natürlich die Baumaschinen – einmal Probesitzen war für die meisten nicht genug. Auch einen „normalen“ Büroalltag bei Asamer konnten die Kinder erleben und wurden in eine Telefonkonferenz involviert oder durften im Computerraum wichtige Unterlagen vorbereiten. Ihre Eindrücke haben die Kids niedergeschrieben oder in kreativen Kunstwerken dargestellt.

Von Manfred Asamer bekam schließlich jedes Kind ein Überraschungspaket mit Souvenirs und eine Urkunde überreicht. „Für Nachwuchs ist gesorgt“, freute sich Asamer über den großen Zuspruch und das Interesse der Kinder.

**Drück drauf!** „Wirds dann laut?“ (Bild oben).

Einige Kinder haben ihre neuen Eindrücke auch gleich bildlich verarbeitet. Die Zeichner: (v. o.): Isabella Burgstaller, Lukas Bösendorfer und Mira Luna Freitas Ribeiro.



**Spaß trotz Schlechtwetters.** Die kleinen Gäste genossen das abwechslungsreiche Programm.

### KINDERSOMMER BEI WANKO

Zwar machte das Schlechtwetter den Organisatoren einige Striche durch die Rechnung – verschiedene Outdooraktivitäten mussten leider ausfallen – doch wurde das „Spaßprogramm“ mit Bobbycar, Karussell, Quadfahren, Malen und Schatzsuche von 100 kleinen Gästen begeistert aufgenommen.

Während des Kindersommers hatten interessierte Anrainer auch Gelegenheit, sich über das Modell vom neuen Steinbruch „Hörfarthgraben“ zu informieren.

# GRATULATION



In der Sommerausgabe unseres Magazins verlorsten wir ein exquisites Dinner im Schlosshotel Freisitz Roith. Die glückliche Gewinnerin heißt Andrea Schacherreiter. Wir gratulieren recht herzlich!

## TRANSPORTBETON GMBH & CO KG

### UNSER TEAM VERSTÄRKEN

Ranko Asanin (Maschinenpumpenfahrer), Johann Draxler, Sladjan Brisker (Mischmeister), Emir Dervisevic, Ljubisa Predic (Kraftfahrer).

### WIR GRATULIEREN ZUM NACHWUCHS

Dusan Lapadatovic  
zum Töchterchen Angelina, 1. 10. 2010

### WIR TRAUERN UM

Johann Schacherreiter, Laborleiter Wien,  
† 18. 2. 2010

## LITHOS INDUSTRIAL MINERALS GMBH

### WIR SIND STOLZ AUF UNSERE ERFOLGREICHEN MITARBEITER

Ing. Gerhard Fraundorfer, Ing. Jürgen Mittendorfer (Individuelle Stressprävention), Walter Riedler (Grundlagen der Geschäftsbereiche von Asamer).

## KLÖCHER BASALTWERKE



Moritz Gschaar.

### WIR GRATULIEREN ZUM NACHWUCHS

Marion und Ing. Marc Gschaar  
zum Söhnchen Moritz, 15. 7. 2010

### UNSER TEAM VERSTÄRKT

Markus Schuster (Lager BAG)

### WIR SIND STOLZ AUF UNSERE ERFOLGREICHEN MITARBEITER

Gertraud Müller (Bilanzbuchhalter mit Prüfung), Isabella Ruckenstuhl (Diplom-Wirtschaftsassistentin), Kerstin Gschaar (Erfolgreich telefonieren).

# MITSPIELEN & GEWINNEN

**Gewinnen Sie ein High Tech-Tennisracket!**

„Pacific“ heißt das innovative Tennisracket, das sportliche Kompetenz mit anspruchsvollem Design und Lifestyle verbindet.



Beispielfoto – die Modellauswahl erfolgt nach individuellen Ansprüchen.

„Pacific“-Tennisrackets setzen auf das Hightech-Material „Basalt X“, ein Basalt-Gewebe, das exklusiv von unserem Tochterunternehmen ASA.TEC bezogen wird. ASA.TEC betreibt den kompletten Herstellungsprozess vom Abbau des Gesteins bis zur Fertigung der Faser und garantiert eine gleich bleibend hohe Qualität. Das Basalt-Gewebe aus Vulkangestein ist nicht nur klima- und temperaturbeständig, sondern zeichnet sich auch durch enorme Festigkeit, hohe Elastizität und niedriges Gewicht aus – alles Faktoren, die im modernen Schlägerbau eine entscheidende Rolle spielen. Mehr erfahren Sie unter: [www.asatec.at](http://www.asatec.at)

### GEWINNFRAGE:

**Wieviele Abbaustätten für basaltisches Gestein betreibt Asamer in Europa?**

10     20     30

Bitte Zutreffendes ankreuzen (Werte gerundet).

Bitte vollständig ausfüllen und ausreichend frankiert einsenden oder per E-Mail mit dem Betreff Gewinnspiel an [c.paulin@asamer.at](mailto:c.paulin@asamer.at). Der Gewinner oder die Gewinnerin wird von uns verständigt. Schriftverkehr, Barabläse und Rechtsweg ausgeschlossen. Einsendeschluss ist der 25. Februar 2011.

UNTERNEHMEN

VOR- UND FAMILIENNAME

STRASSE | HAUSNR.

PLZ | ORT

GEBURTSDATUM | TELEFON

E-MAIL

Vollständig ausgefüllten Kupon an: ASAMER HOLDING AG,  
z. Hd. Frau Caroline Paulin, Unterthalhamstrasse 2, A-4694 Ohlsdorf



**Lehre mit Matura**  
Marlene Almhofer (2. v. l.) und Sabine Reiter machen es besonders gründlich: Sie beschreiben neben ihrer Lehre zur Bürokauffrau auch noch den Weg zur Matura.

## ASAMER KIES- UND BETONWERKE GMBH



Oliver Illichmann.

### WIR GRATULIEREN ZUR HOCHZEIT

Muric Seniha und Hafiz Grbovic, 30. 4. 2010  
Suajla Madzo und Nermin Beslagic, 22. 5. 2010  
Sandra Reisenberger und Thomas Eder, 31. 7. 2010  
Kerstin Grafinger und Ralf Hummer, 10. 7. 2010

### WIR GRATULIEREN ZUM NACHWUCHS

Karin und Mario Donleitner zum Töchterchen Natalie, 10. 8. 2010  
Sabine Illichmann und Daniel Riegel zum kleinen Oliver, 10. 8. 2010  
Magdalena Spitzbart und Jürgen Steinmair zu ihrer kleinen Mia, 29. 9. 2010  
Maria und DI Roland Raffelsberger zum Töchterchen Antonia, 11. 10. 2010

### UNSER TEAM VERSTÄRKEN

Christian Müller (technische Leitung Erdbau), Andreas Pillinger, Rudolf Kemptner, Ismet Miskic, Thomas Muhr, Sinisa Storzer-Coric,

Andreas Buchschachermair, Thomas Sinzinger (Kraftfahrer), Bettina Heilmann (kfm. Angestellte Verwaltung Linz), Daniela Huemer (Buchhaltung), Abbas Shakeri (Haustechnik), Stefan Edtmayr, Mario Oberkalmsteiner (Transportbetontechnikerlehrlinge), Michael Hörandner (Kfz-Technikerlehrling), Friedrich Danner, Bernhard Steiner, Martin Beck (Maschinen Erdbau), Philip Grafinger (Betriebselektrikerlehrling), Theresa Leithinger, Sandra Muckenschnabel (Bürokauffraulehrlinge), Claudia Quirschmayr (Lohnverrechnung), Thomas Stadlmayr (kfm. Angestellter)

### WIR SIND STOLZ AUF UNSERE ERFOLGREICHEN MITARBEITER

Manfred Schmalzer (G30 Executive – Sprachentraining, LIMAK Austrian Business School, Entwicklungsberatungscoaching), Stefan Lobmayr, Dieter Feichtinger (Brandschutzbeauftragte), Mag. Kornelia Aitzetmüller, Sabine Haslbauer /TCG, Mag. Agnes Kienesberger, Anna-Maria Reiter, Ernst Reiter, Friedrich Schamberger (Individuelle Stressprävention), Mag. Kurt Hufnagl, Manfred Schmalzer, Friedrich Schamberger (Verhandlungstechnik), Sabine Reiter, Ing. Christoph Eckerstorfer, Antonio Grgic (Betontechnologie I), Robert Pree (Fachtagung Hochbaurestmassen), Christoph Schobesberger (Aufbaulehrgang Elektrotechnik), Sandra Muckenschnabel, Nicole

Staudinger (Navision Grundschulung), Mag. Kornelia Aitzetmüller, Marlene Almhofer, Carina Kleindienst, Wolfgang Promberger, Michaela Reisenberger, Sabine Reiter (Grundlagen der Geschäftsbereiche von Asamer), Christian Fercher (CE Konformitätserklärungen für Gesteinsaufbereitungsanlagen), Andrea Ebner /TCG, Jasmin Pamminger (Effiziente Kommunikation), Mag. Kornelia Aitzetmüller, Mag. Thomas Kapeller, Manfred Schmalzer (Controller Summer Academy), DI Franz Rinder (Die Führungskraft als Coach), Christine Philipp, Marlene Almhofer, Sabine Reiter, Felix Kolleritsch, Johannes Kienberger, Thomas Gruber (Praxistest zur Hälfte der Lehrzeit).

### IN DEN VERDIENTEN RUHESTAND VERABSCHIEDETE SICH

Walter Bayer, Kraftfahrer, Linz, 31. 8. 2010

### WIR TRAUERN UM

Johann Stilzinger, Maschinist, † 10. 12. 2009  
Johann Sachsenhofer, Verkäufer, Linz † 5. 7. 2010  
Alfred Geisenberger, Elektriker in Pension † 23. 8. 2010  
Wolfgang Promberger, Bauleiter Erdbau † 19. 9. 2010

## ASAMER HOLDING AG

### WIR GRATULIEREN ZUR HOCHZEIT

Nicole Staudinger und Stefan Raffelsberger  
17. 7. 2010

### UNSER TEAM VERSTÄRKEN

Nicole Raffelsberger, Julia Kastenhuber, Mag. Jürgen Hampel, Mag. Florian Kotal (kfm. Angestellte), Mag. Martin Lambauer, Mag. Magdalena Leitl (Trainees), Christoph Spiesberger, Thomas Hochmann (techn. Angestellte), DI MBA Thomas Perterer (GF Libyen), Henk Horden, DI Ousama El Nabris, Mag. Daniel Sommer (kfm. Angestellte Libyen).

### WIR SIND STOLZ AUF UNSERE ERFOLGREICHEN MITARBEITER

Mag. Daniela Mittermayr (Individuelle Stressprävention), Mag. Matthias Ellmauer, Mag. Thomas Herndlhofer, DI Petr Kalach, Mag. Gerald Kienesberger, Mag. Kerstin Pindeus, Petra Sabine Prielinger (Grundlagen der Geschäftsbereiche von Asamer), Martin Rauscher (FortiGate Multi-Threat Security Systems I), Thomas Heilig, Mag. Kerstin Pindeus (Medientraining), Mag. Gabriele Lehner (Fördergelder 2010), Dieter Gollinger (Bedienung NetApp), DI Sepp-Michael Baldia (Ausbildung zum Sachkundigen für PSA gegen Absturz), Karin Kalchmair (Steuerupdate-Verrechnungspreisrichtlinien), Johann Tesch (Unilehrgang Businessmanager 3. Semester), Mag. Claudia Lämmerhofer, Gabriele Lehner (Planungstage für beruflichen und unternehmerischen Erfolg), Mag. Arabella Eichinger (Crashkurs Immobilienkennzahlen & Benchmarks, Projektmanagement Schritt

für Schritt), Philipp Steinmair (Certified IFRS Accountant Herbst 2010), Dr. Franz Reitbauer (Polypropylen im Automobilbau), Mag. Matthias Ellmauer, DI Petr Kalach, Mag. Gabriele Lehner (Effiziente Kommunikation), Todorov Nikolay Daskalov, Mag. Matthias Ellmauer, Thomas Enichlmayr, Mag. Christian Kastner, Mag. Gerald Kienesberger, Mag. Gabriele Lehner, Mag. Gunnar Mitterbauer, Mag. Gerd Müller, Mihai Ionut Stoica, Mohamad Taliaa (Controller Summer Academy), Mag. Claudia Lämmerhofer, Kirstin Lehner, Mag. Magdalena Leitl, Mag. Daniela Mittermayr, Mag. Kerstin Pindeus, Philipp Steinmair (Schulung - Informationstechnologie EDV), Wolfgang Fürtbauer, Mag. Gerd Müller, Mag. Kerstin Pindeus, Johann Tesch (Die Führungskraft als Coach), Merim Becic, Margarita Jurigova, DI Petr Kalach, Mag. Daniela Mittermayr, Mag. Gerd Müller, Hermann Pamming, Mag. Tilmann Petersen, Mag. Kerstin Pindeus (Führungsrolle und -verantwortung).

## AUSTROMOBIL BAUSTOFFPRODUKTIONS GMBH

### UNSER TEAM VERSTÄRKEN

Dipl.-BW Konstantin Reis (techn. Angestellter)

### WIR SIND STOLZ AUF UNSERE ERFOLGREICHE MITARBEITERIN

Simone Hauser (effiziente Kommunikation, Stressmanagement-Workshop)

## ASAMER BASALTIC FIBERS GMBH

### UNSER TEAM VERSTÄRKT

Florian Pfatschbacher (Operateur)

### WIR SIND STOLZ AUF UNSERE ERFOLGREICHEN MITARBEITER

Sonja Pührer, Marc-Christopher Schmitt (Grundlagen der Geschäftsbereiche von Asamer).

## ART ASAMER RUBBER TECHNOLOGY GMBH

### UNSER TEAM VERSTÄRKEN

Marcus Baumgartinger, Martin Schwaiger

### WIR SIND STOLZ AUF UNSERE ERFOLGREICHEN MITARBEITER

Mag. Maria Helmberger (Q-Assistent), Dr. Thomas Danner (Stressprävention, Clusterland KC Basis Wissen, Medientraining)

# NACHRUFE



† Wolfgang Promberger

## Er verbreitete ein herzliches Klima

Die Tatsache, dass Wolfgang Promberger durch einen tragischen Unfall aus unserem gemeinsamen Leben gerissen wurde, löste große Trauer und Betroffenheit bei seinen Kollegen aus.

Wolfgang Promberger war leider nur kurz unter uns, verbreitete aber in diesem Zeitraum ein sehr herzliches und angenehmes Klima unter seinen Kollegen und Mitarbeitern. Er begann am 7. 1. 2010 als Bauleiter in unserem Teilbetrieb Erdbau. In kürzester Zeit arbeitete er sich bestens ein und wickelte die ihm anvertrauten Baustellen und Tätigkeiten zur vollsten Zufriedenheit ab. Durch seine ehrliche und aufrichtige Art war er äußerst beliebt.

Mit Wolfgang Promberger haben wir nicht nur einen kompetenten Bauleiter unserer Sparte Erdbau verloren, sondern auch einen ganz lieben und engagierten Mitarbeiter.

*Robert Pree*



† Johann Sachsenhofer

## Saxi war ein Ruhepol

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unseren Herzen.

Mit Hans Sachsenhofer verlor unser Unternehmen einen ganz besonderen Kollegen, der nahezu 35 Jahre einer von uns war.

Mit 20 Jahren begann er bei Funk-Beton als Kraftfahrer, arbeitete sich im Lauf der Jahre bis zum Betriebs- und Verkaufsleiter empor und war für unsere Standorte im Zentralraum zuständig. Dort war er wesentlich am Erfolg unserer Firma beteiligt.

Loyalität, Ehrlichkeit, Zielstrebigkeit, Genauigkeit und eine sehr soziale Einstellung seinen Kollegen und Mitarbeitern gegenüber zeichneten Hans Sachsenhofer aus. Im Tagesgeschäft war er ein Ruhepol. Mit ihm haben wir nicht nur eine wesentliche Betonsäule unseres Unternehmens verloren, sondern auch einen Mann, der den Beruf zu seinem Hobby machte und in der knappen Freizeit, die er hatte, für seine Familie da war.

*Robert Pree*



† Johann Schacherreiter

## Er wollte immer, dass es allen gut geht

Johann Schacherreiter wurde am 24. 5. 1959 als Dritter von vier Kindern geboren. 1983 begann er bei der Firma Transportbeton-Transport Concrete Group in Saudi Arabien zu arbeiten. Nach drei Jahren wechselte er zur ehemaligen Wien-Beton. Von 11. 12. 1996 bis 18. 2. 2010 war er bei Transportbeton Wien als Laborleiter im Einsatz. Dort fühlte er sich sehr wohl, und er war bis zu seiner letzten Stunde dort.

1994 heiratete er seine Frau Ivana. Seine größte Leidenschaft war Tennis, und er war ein begnadeter Hobbykoch. Er wollte immer, dass es allen gut geht.